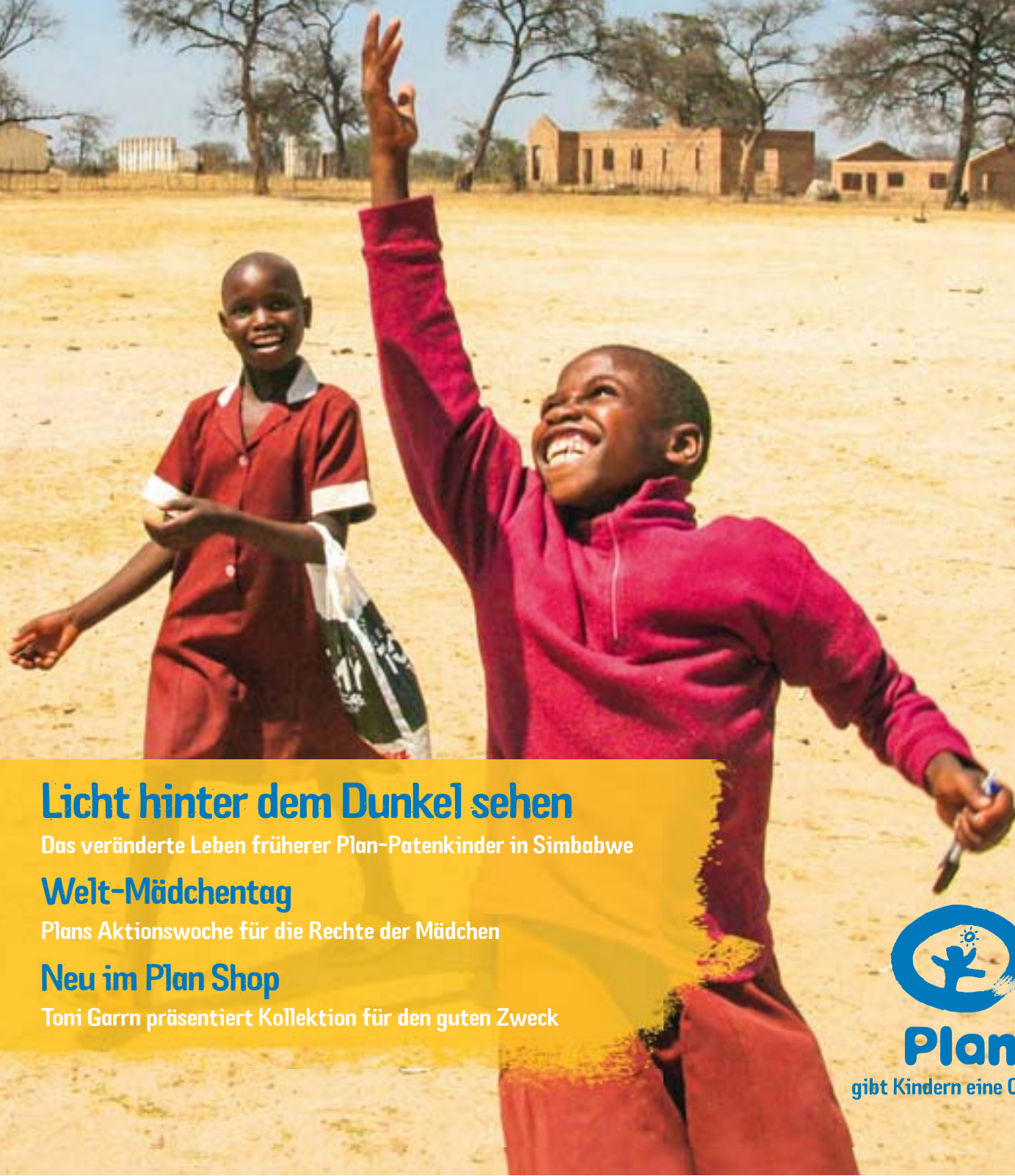


Plan Post

Das Paten-Magazin



Licht hinter dem Dunkel sehen

Das veränderte Leben früherer Plan-Patenkinder in Simbabwe

Welt-Mädchentag

Plans Aktionswoche für die Rechte der Mädchen

Neu im Plan Shop

Toni Garrn präsentiert Kollektion für den guten Zweck



Plan

gibt Kindern eine Chance

Erste Informationen zum Finanzjahr 2014

Liebe Patinnen und Paten, liebe Förderer und Freunde von Plan,

zu seinem 25-jährigen Bestehen hat Plan International Deutschland dank Ihrer Unterstützung ein beeindruckendes Ergebnis erzielt. Wir freuen uns, Ihnen an dieser Stelle einen ersten Überblick zum Finanzjahr 2014 (1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014) geben zu können. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 131,4 Millionen Euro gegenüber 116,2 Millionen Euro im Vorjahr. Mit 13 Prozent ist dies die höchste Steigerung in der Geschichte von Plan International Deutschland. Die Kostenquote wird nach Berechnungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bei 18,3 Prozent liegen. So konnten für Entwicklungsprogramme 105,2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Per 30. Juni 2014 betreute das deutsche Plan-Büro 311.782 Patenschaften, das sind 2.511 mehr als im Vorjahr.

Mit der März-Ausgabe der Plan Post erscheint unser Rechenschaftsbericht mit vielen Informationen zum Finanzjahr 2014 und den endgültigen Zahlen. Unsere ausführlichen Jahresberichte können Sie online einsehen auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“.

Beim Transparenzpreis 2012, der von PricewaterhouseCoopers (PwC) unter den deutschen Spendenorganisationen für ihre Berichterstattung ausgelobt wurde, erreichte Plan International Deutschland den ersten Platz. Der Transparenzpreis 2014, für den sich Plan ebenfalls bewerben möchte, war bei Redaktionsschluss noch nicht ausgeschrieben.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre großartige Unterstützung. Ihre Patenschaftsbeiträge und Spenden ermöglichen es Plan, die Lebensbedingungen von vielen Kindern und ihren Gemeinden nachhaltig zu verbessern.



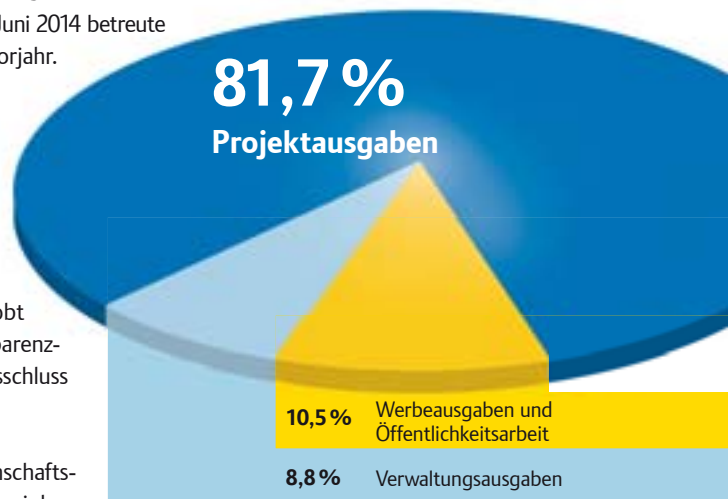
Ihr Rainer Funke

Schatzmeister Plan International Deutschland



Foto: Marc Darchinger

Rainer Funke



Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach DZI-Richtlinien 18,3 %. In den Projektausgaben sind die Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit enthalten.

PS: Die Zuwendungsbestätigung für das Kalenderjahr 2014 erhalten Sie automatisch bis Mitte Februar 2015 zugeschickt.



Peter Scholl-Latour

Gründungsmitglied Peter Scholl-Latour verstorben

Plan International Deutschland trauert um sein Gründungsmitglied Peter Scholl-Latour. Der herausragende Journalist, der im August verstarb, setzte sich 25 Jahre gemeinsam mit Plan für die Belange der Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika ein.

Peter Scholl-Latour stand Plan International Deutschland mit seinem Wissen vor allem über das Leid der Menschen in Krisengebieten zur Seite. Seit 1993 saß er im deutschen Kuratorium der Organisation, die ursprünglich 1937 von dem britischen Journalisten John Langdon-Davies während des Spanischen Bürgerkriegs gegründet worden war. Damit setzte er eine Tradition fort.

Wegen seines Engagements und der Parallelen zu John Langdon-Davies wird im Rahmen des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte (s. Seite 21) künftig ein Sonderpreis für die Berichterstattung über das Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten verliehen. Der Peter Scholl-Latour Preis zeichnet Beiträge von deutschsprachigen Journalistinnen und Journalisten aus, die mutig und unabhängig die Krisen dieser Welt erklären und auf das Leid der Menschen aufmerksam machen.



TÜV NORD

Geprüfte Kunden- zufriedenheit

Der TÜV NORD hat Plan 2014 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“ geprüft. Das Kinderhilfswerk erreichte die Gesamtnote von 1,74 und eine Weiterempfehlungsquote von 98 Prozent.

Liebe Patinnen und Paten,

die Patenschaft legt den Grundstein für nachhaltige Entwicklung in armen Gemeinden. Das erfahren wir hier bei Plan International tagtäglich – und das durfte ich auf besonders eindrucksvolle Weise in Simbabwe erleben: In einem der ärmsten Länder Afrikas haben es etliche frühere Plan-Patenkinder weit gebracht. Sie sind medizinische Helferinnen, Sozialarbeiter oder Lehrkräfte mit Universitätsabschluss geworden. Als Kinder ergriffen sie die Chancen, die sich ihnen über die Patenschaftsprogramme eröffneten. Von der Fürsprache und Unterstützung geben sie heute anderen benachteiligten Mädchen und Jungen etwas weiter. Lesen Sie ab Seite 4, wie ehemalige Patenkinder gemeinsam Bewegendes erreichen.

Die Möglichkeit, selbst Initiativen für einen Wandel zu ergreifen, haben viele Mädchen anderswo auf der Welt noch immer nicht. Sie sind benachteiligt und von einer Chancengleichheit weit entfernt. Dagegen geht Plan International mit Projekten speziell für Mädchen vor. Denn ihre Ungleichbehandlung hat negative Auswirkungen – auch auf die Entwicklung ihrer Heimatländer. Das diskutierten wir mit Vertretern aus Politik und dem öffentlichen Leben in der Aktionswoche zum Welt-Mädchentag. Lesen Sie ab Seite 20 mehr darüber und Plans Kampagne Because I am a Girl.

Möchten Sie Mädchen, Jungen und ihre Gemeinden unterstützen und dabei Ihren Lieben ein originelles Weihnachtsgeschenk machen? Dann lassen Sie sich von den beiliegenden Broschüren inspirieren, die Ihnen hilfreiche und schöne Geschenkideen vorstellen. Ich wünsche Ihnen schon heute besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzliche Grüße



Maike Röttger
Vorsitzende der Geschäftsführung
Plan International Deutschland

Inhalt

REPORTAGE

- 4 Simbabwe:
Ein hilfreiches Wiedersehen der Patenkinder

AKTUELLES

- 10 Neues aus dem Plan Shop
11 Südsudan: Hilfe für Flüchtlinge

AUS ALLER WELT

- 12 Nachrichten aus den Partnerländern

ENGAGEMENT FÜR PLAN

- 14 Das Plan-Patenforum
16 Unternehmens- und Sportkooperationen
18 Paten berichten: San Glaser in Indonesien

WIE WIR ARBEITEN

- 19 10 Jahre Tsunami-Hilfe

KAMPAGNE FÜR MÄDCHEN

- 20 Toni Garrn startet Beleuchtungsaktion
21 Ulrich Wickert Preis
für Kinderrechte
22 Because I am a Girl
in Österreich
23 Engagiert mit dem Mädchen-Fonds

SONDERPROJEKT-FONDS

- 24 Unterstützung für wichtige Vorhaben

AKTIONSGRUPPEN

- 26 Originelle Aktionen im Jubiläumsjahr

JUGEND AKTIV

- 28 Plan stellt Kinderrechts-Spiel vor
29 Kinderkram:
Spiele und Spielen in Lateinamerika

STIFTUNGSZENTRUM

- 30 Ägypten: Projektarbeit für Straßenkinder

SPENDENAUFUF

- 32 Uganda: HIV/Aids verhindern,
Kinderleben schützen

Impressum

Plan Post Nr. 4, Dezember 2014
4 Ausgaben jährlich
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:
Plan International Deutschland e.V.

Vorstand:
Dr. Werner Bauch (Vorsitzender), Dr. h. c. Axel Berger (1. Stv. Vorsitzender), Barbara Daliri Freyduni (2. Stv. Vorsitzende), Rainer Funke (Schatzmeister), Jeannette Hopfen, Rudi Klausnitzer, Dr. Dorothee Ritz, Dr. Hans G. Schönwälder, Prof. Dr. Jürgen Strehlau, Dr. Günther Taube, Julia Wirtz

Geschäftsführung:
Maike Röttger (Vorsitzende) sowie
Volker Pohl und Wolfgang Porschen.

Verantwortlich:
Maike Röttger, Dr. h. c. Axel Berger

Projektleitung:
Kerstin Straub

Redaktion, Planung und Koordination:
Marc Tornow

Mitarbeit in dieser Ausgabe:
Barbara Baden, Fabian Böckler, Friderike Csaki, Julia Engel, May Evers, Christina Frickemeier, Daniela Hensel, Ulrich Hermanski, Juliane Hortig, Vanessa Lerch, Helge Ludwig, Jens Raygrotzki, Isabella Röhrich, Frank Schättiger, Rüdiger Schöch, Antje Schröder, Lydia Sleifir, Nina Strangmeyer, Louise von Hobe-Gelting, Claudia Ulferts, Lena Voorwold, Barbara Wessel, Yan Zhang

Gestaltung und Litho:
Creative Comp., Hamburg

Druck:
EversFrank Gruppe, Meldorf

Titelfoto:
Mädchen in Simbabwe.
Foto: Maike Röttger

Die Plan Post wird CO₂-neutral und
auf Recyclingpapier gedruckt.

Plan International Deutschland e.V.
Postfach 60 20 09 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 611400
Fax: +49 (0)40 61140-140
E-Mail: info@plan-deutschland.de
Internet: www.plan-deutschland.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
<http://twitter.com/PlanGermany>

Für Paten bei Plan International in
Deutschland:
IBAN: DE26200100200105010204
BIC: PBNKDEFF

Für Paten in der Schweiz:
IBAN: CH650483503333301000
BIC: CRESCHZ80L

Für Paten in Österreich:
IBAN: AT403500000016017881
BIC: RVSAAT2S

Die Gesamtauflage enthält den Plan
Shop-Katalog, eine Teilaufgabe Beilagen
anderer Firmen. Dies unterstützt die
Arbeit von Plan.

Plan International Deutschland ist als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden und erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins „Capital“. Plan arbeitet als eines der ältesten unabhängigen Kinderhilfswerke in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und finanziert über Patenschaften, Einzelspenden, öffentliche Mittel sowie Firmenkooperationen nachhaltige Selbsthilfeprojekte. Plan International Deutschland trägt das DZI-Spenden-Siegel und erhielt 2011 für sein Engagement den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.



TransparenzPREIS 2012
1. Platz





Simbabwe

„Das Licht hinter dem Dunkel sehen“

In einem der ärmsten Länder Afrikas bieten sich nur wenige Entwicklungschancen für Mädchen und Jungen. Sie stehen täglichen Gefahren von Ausbeutung und Missbrauch, Krankheit oder Frühverheiratung gegenüber. Als Patenkinder eröffnete Plan International ihnen und ihren Gemeinden die Möglichkeit zur Bildung, bot Schutz und medizinische Versorgung. Als starke und selbstbewusste junge Erwachsene setzen sich die früheren Patenkinder heute selbst für arme Menschen in ihrer Heimat ein. Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, besuchte die großgewordenen Patenkinder in Simbabwe und berichtet von einer eindrucksvollen Erfolgsgeschichte.

Melody ist eine stolze Frau. Man sieht es an ihrem strahlenden Lächeln, und man hört es an ihrer Stimme, wenn sie ihre Geschichte erzählt. Heute arbeitet die 34-Jährige in einem privaten Krankenhaus der Hauptstadt Harare als Intensivkrankenschwester und leitet eine Abteilung mit 37 Schwestern. Doch ihre Kindheit hat sie auf dem Land verbracht. Dort, wo die Menschen in den Rundhütten auf dem

Frühere Plan-Patenkinder unterstützen heute selbst die armen Dörfer in Simbabwe.

Fußboden neben dem Vieh schlafen, wo es keine Toiletten, keinen Strom oder einen Wasseranschluss gibt.

„Ich weiß, wie es sich anfühlt, barfuß zur Schule zu gehen“, sagt sie und fügt hinzu: „Ohne die Unterstützung von Plan International wäre ich heute noch dort – und hätte vermutlich 15 Kinder.“ Doch ihr Leben als Patenkinder in den Projekten des Kinderhilfswerks ist anders verlaufen. „Durch Plan haben wir das Licht hinter dem Dunkel gesehen“, sagt sie.

Die Geschichte, die Nono (29) erzählt, hört sich ähnlich an. Genauso wie die von Darlington (29), die von Willard (27) oder Aquiline (31). Sie alle sind ehemalige Patenkinder, die es geschafft haben, der Armut ihrer Kindheit zu entkommen. Sie alle gehören nun einem Alumni-Netzwerk von mehreren Tausend früheren Plan-Patenkindern in Simbabwe an, die den „Alight Zimbabwe Trust“ (AZT) gegründet haben. „Ohne Plan wären wir nicht dort, wo wir heute sind“, sagt Melody, die den Trust leitet. „Dafür wollen wir allen unseren Paten danken und zurückgeben, was wir durch Plan gelernt und erfahren haben, auf vielfältige Weise und an die Gemeinden.“

Entwicklung beginnt in der Schule

Die Engagierten des AZT sind heute die leuchtenden Beispiele, wenn sie in den Schulen und vor Versammlungen mit den Mädchen und Jungen sprechen. „Ich bin jetzt Krankenschwester“, sagt Melody stolz und die Schülerinnen der Epsworth Secondary School in einem der Slums von Harare reißen die Augen auf, klatschen spontan in die Hände. Fragt man sie, was sie selbst werden wollen, sagen sie zum Beispiel Rechtsanwältin, Ärztin, Pilotin oder Buchhalterin. Ihre Träume sind groß und vielfältig, doch der Weg ans Ziel ist von unzähligen Hindernissen gepflastert. Denn die Wirklichkeit bleibt häufig eine andere. Sie besteht allzu oft aus großer Armut, Krankheiten, schlechter Schulbildung, Arbeitslosigkeit. Weniger als 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler beenden überhaupt die Grundschule.

Besonders betroffen davon sind die Mädchen (s. Seite 20), die vor allem unter Gewalt und Missbrauch leiden und schon in jungen Jahren verheiratet werden. Eines von drei Mädchen in den Entwicklungsländern wird vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet – auch in Simbabwe. „Stellen Sie sich vor, Sie besuchen eine Schule ohne Toiletten oder Trinkwasser“, schildert Melody eindringlich die Situation an den Schulen. „Stellen Sie sich vor, es gibt nur eine Toilette für alle Schülerinnen und Schüler. Dort stinkt es, es gibt kein Toilettenpapier und die Tür lässt sich nicht abschließen. Stellen Sie sich vor, Sie gehen dorthin, wenn Sie krank sind, Malaria oder Durchfall haben. Stellen Sie sich vor, Sie gehen dorthin, während Sie Ihre monatliche Periode haben, und diese ist auch noch extrem schmerzhaft.“

Viele junge Mädchen würden das nicht aushalten und zudem nicht einmal wissen, was mit ihrem Körper während der Pubertät geschieht. Deswegen brechen sie die Schule ab. Dann ist die Gefahr für sie noch größer, verheiratet zu werden.

Patenkinder als Mentoren

Die Mitglieder des AZT sehen es als eine ihrer Aufgaben, die Kinder hier aufzuklären und die Mädchen zu unterstützen. „Wenn ich jetzt zurückkomme in meine Gemeinde, dann hören mir die Erwachsenen zu“, erzählt Nono. „Sie sagen dann, das ist unsere Schwester. Komm, wir setzen uns hin und hören, was sie zu sagen hat.“ Nono hat Soziologie mit einem staatlichen Stipendium studiert, und nachdem sie zunächst als Sozialarbeiterin tätig war, arbeitet sie jetzt für Plan International. Noch immer erinnert sie sich selbst am liebsten an die Briefe aus ihrer Zeit als Patenkind. Sie kamen von einer Patin aus Kanada, und Nono hat mit großer Zuversicht zurückgeschrieben, wie sie sich ihr Leben vorstellt, wie sie ihr eigenes Geld verdienen will und ihre eigenen Entscheidungen treffen wird. „Und genauso ist es jetzt gekommen“, sagt sie. „Ich habe es allen in meiner Familie vorgemacht.“ Die Briefe waren ihre Motivation. „Sie haben mir gezeigt, dass ich jemandem, der ganz weit entfernt in der Welt lebt, wichtig bin.“ Jetzt spornt sie ihre Schwester und ihre beiden Brüder an, es ihr mit ihrer Ausbildung nachzumachen.



Nono hat heute viele Zuhörer.

Foto: Dorothee Ritz



Melody berichtet Schulkindern von ihrer Arbeit als Krankenschwester.



„Plan hat mir geholfen, den Riesen in mir zu entdecken“, erinnert sich auch Willard an seine Zeit als Patenjunge. Als Waise ist er damals von seiner Großmutter erzogen worden. Sein Pate aus Deutschland war ihm parallel Inspiration und Ansporn. Die Arbeit von Plan vor Ort hat ihm ermöglicht, zur Schule gehen zu können. Heute vertritt er seine Kommune auf politischer Ebene, sogar im fernen Harare. Und der junge Mann hat ambitionierte Ziele: Willard möchte noch weiter studieren und dann für eine Nichtregierungsorganisation wie Plan arbeiten oder gar ins Parlament einziehen. Seine Frau unterstützt er in ihrem Studium, damit sie Rechtsanwältin werden kann.

Über eine Ausbildung und regelmäßige Arbeit verfügt Aquiline bereits. „Durch die Chancen, die Plan mir eröffnet hat, bin ich heute eine selbstbewusste und durchsetzungstarke Frau. In meinem Beruf und mit meinem Sohn habe ich ein erfülltes Leben“, sagt die junge Frau, deren Mann vor einigen Jahren plötzlich verstarb.

Aquiline arbeitet als Verwaltungsangestellte in Kwekwe, einer Stadt südwestlich von Harare, für die größte staatliche Gesundheitsorganisation. Der Moment, in dem Plan International in ihrem Heimatdorf ankam, sei ihr noch immer im Bewusstsein, sagt sie. Denn damit habe sich nicht nur ihr Leben, sondern das der ganzen Gemeinde verändert. Endlich gab es Zugang zu sauberem Wasser, Anbau von Gemüse und die Möglichkeit, die Schule abzuschließen. „Als Teil der Patenschaftsprogramme ist mir klar geworden, wie wichtig es ist, die vernachlässigten Kinder zu unterstützen“, sagt sie. Deshalb geht sie heute selbst in die Dörfer und ist den Menschen dort eine Mentorin auf dem Weg in eine selbstbestimmte, bessere Zukunft.



Das frühere Patenkind Aquiline unterstützt heute selbst vernachlässigte Kinder.



Die Gemeindemitglieder staunen, was sich alles in ihren Dörfern verbessert.

Frühere Patenkinder engagiert Der AZT – Alight Zimbabwe Trust

Sie wollen Kinder inspirieren und anspornen. Sie sollen selbst ihre Möglichkeiten im Leben erkennen und ergreifen, um das Leben ihrer Familien, die Situation in ihren Gemeinden und des ganzen Landes zu verändern. Das ist das Ziel von etwa 6.000 Erwachsenen, die als Patenkinder in den Programmen von Plan International in Simbabwe aufgewachsen sind. Zum 25-jährigen Jubiläum von Plan International Simbabwe 2011 trafen sich einige der früheren Patenkinder wieder und beschlossen, die Mädchen und Jungen in den heutigen Plan-Projekten zu unterstützen. Dafür gründeten sie den „Alight Zimbabwe Trust“ (AZT) – in dem Land auch als „Plan Zim Alumni“ bekannt. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die zehn Regionen Simbawes, in denen das Kinderhilfswerk heute arbeitet: Bulawayo, Chipinge, Chiredzi, Epworth, Gweru, Harare, Kwekwe, Mutare, Mutasa und Mutoko. Insgesamt hat Plan International bisher 350.000 Kinder unterstützt, eine Schulausbildung zu erhalten. Die Mitglieder des Trusts treffen sich regelmäßig, um ihre Aktionen zu organisieren und selbst Spenden einzuwerben.

Mehr Informationen im Internet unter
www.alightzimbabwetrust.org

Unterstützung für arme Familien

Melody war früher eines der vielen vernachlässigten Mädchen. Heute genießt sie die Anerkennung, wenn sie ihre Eltern auf dem Dorf in der Region Kwekwe besucht. „Der Dorfälteste begrüßt mich, wenn ich komme“, sagt sie. Das ist die größte Veränderung zu ihrer Kindheit, als ihre Familie zu den Ärmsten zählte. Melody hat inzwischen von ihrem Verdienst ein Klo und einen Brunnen bauen lassen, sie bringt bei jedem Besuch Lebensmittel und versorgt die Kranken. Gleichzeitig unterstützt sie ihre vier Geschwister. Ihre zehn Jahre alte Tochter erklärt schon selbst, warum es so wichtig ist, in die Schule zu gehen, wenn sie die Großeltern in den Ferien besucht. „Wissen gibt Kraft“, sagt Melody, „deswegen ist die Arbeit von Plan so wichtig.“

Sie hat noch erlebt, wie die Mitarbeiter des Kinderhilfswerks direkte Unterstützung in den Gemeinden vergaben. Heute liegt der Fokus darauf, die Kinder und Jugendliche aufzuklären und sie in die Lage zu versetzen, ihre Rechte einfordern und umsetzen zu können.



Wie etwa in dem Theaterstück „Zu jung, um zu heiraten“ in der Amaveni High School. In der Hauptrolle findet sich ein 14 Jahre alter Junge, der die Witwe seines Bruders mit ihren zwei Kindern heiraten soll. Der Junge aber will weiter lernen und in seiner Klasse bleiben, er wehrt sich gegen die Tradition und reißt aus. Frühe Heirat trifft keineswegs nur Mädchen.

Tanz und Gesang sind Mittel, um Erwachsene auf die Nöte der Kinder hinzuweisen.

Foto: Dorothee Ritz

Der Schuldirektor ist beeindruckt und hat beobachtet, dass alle Kinder bei der Erarbeitung des Stückes an Selbstbewusstsein gewonnen haben. Die Schul-Abbruchrate bei Mädchen aufgrund von Frühverheiratung sei deutlich zurückgegangen, seit das Projekt eingeführt wurde. „Theatre for Development“ heißt es und wurde von Plan International flächendeckend in Simbabwe unterstützt. Dieses lehrreiche Stück hat es selbst bis in den nationalen Fernsehsender geschafft und den 4. Platz beim nationalen Theater-Wettbewerb erhalten. Theater, Gesang und Tanz sind die Mittel der Jugendlichen, den Erwachsenen zu zeigen, was sie bewegt. Die Erfolge auf diesem Weg machen die Mädchen und Jungen stolz und fördern ihr Selbstbewusstsein, mit dem es schon so manches frühere Patenkind über die Hürden des Lebens geschafft hat.

Gefährliche Mythen entkräften

Darlington ist schon weit gekommen, will diesen Weg aber noch weitergehen. „Ich will die Politik beeinflussen“, sagt der heute 29-Jährige, der deswegen Soziologie studiert hat. Gerade hat er seinen Abschluss gemacht mit einer Studie unter Männern zum Gebrauch von Kondomen beim Geschlechtsverkehr mit 15- bis 18-jährigen Schülerinnen. Die hohen Schul-Abbruchraten durch frühe Schwangerschaften und große Zahl der Aidskrankungen – der Virusinfekt ist nach wie vor Todesursache Nummer eins bei Kindern in dem Land – waren seine Beweggründe. Seine ernüchternde



„Verspreche keine Minderjährige als Braut“, lautet die Botschaft, die Plan in Simbabwe verbreitet.

Foto: Lena Voorwold

Erkenntnis: Die meisten Männer lehnen den Gebrauch von Kondomen ab. Auch sie wissen es nicht besser und meinen, dass man davon unfruchtbar wird oder Krankheiten überträgt.

Doch das Gegenteil ist der Fall. Seine Erkenntnisse will Darlington jetzt nutzen, wenn er mit den Kindern spricht. „Wissen ist die Zukunft“, sagt er. Auch das hat er von Plan als Patenkinder eines Deutschen gelernt. „Plan war mein bester ‚Freund‘ und hat mir gezeigt, dass ich viel in meinem Leben erreichen kann“, resümiert er.

Junge Erwachsene wie Darlington waren es, die sich 2011 auf der Jubiläumsfeier von Plan in Simbabwe trafen. Zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft hielten frühere Patenkinder und Plan-Teams einen Rückblick auf die gemeinsame Geschichte – und Erfolge. Aus dem damaligen Wiedersehen ging inzwischen ihr selbstständiges Zukunftsprojekt AZT hervor. Damit begann neben der Mentorenschaft für benachteiligte Gemeinden auch die Unterstützung für das Sozialprojekt „Little Sun“ des dänischen Designers Olafur Eliasson. Seine Solartaschenlampen in Form einer Sonne bringen Licht in die stromlosen Hütten überall auf der Welt. Kleinunternehmen in den Entwicklungsländern sind eingebunden, die ressourcenschonenden Leuchten zu verbreiten, so auch der AZT in Simbabwe. 25.000 kleine „Sonnen“ haben die ehemaligen Patenkinder allein dort schon verkauft und damit auch den Grundstock für einen Sozialfonds geschaffen. Damit können sie Projekte für die armen Familien in ihrer Heimat fördern – oft in Zusammenarbeit mit Plan International. Ihr Traum ist es jetzt, Computer-Zentren aufzubauen, in denen Kinder und

Eltern den Umgang mit der Technologie lernen. Das wäre ein echter Quantensprung. Schon jetzt ist es ihnen gelungen, 400 Schulkinder zu fördern und ihre mathematischen Kenntnisse auszubauen.

Wie Melody ist auch Darlington stolz, dass er seine Fähigkeiten als Mitglied des ATZ weitergeben kann. Er ist inzwischen selbst Pate geworden und unterstützt ein zehn Jahre altes Waisenmädchen mit kleinen Spenden, Besuchen und Zuspruch. „Ich möchte das Leben eines Menschen verändern“, sagt er. „Auch das habe ich von Plan gelernt: diese Freude zu geben.“



Darlington und Melody bekamen Besuch von Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger (Mitte) sowie den Plan-Vorstandsmitgliedern Dr. Dorothee Ritz, Julia Wirtz und Jeannette Hopfen (v. l. n. r.) und Plan-Referentin Lena Voorwold (2. v. r.).

Foto: Maïke Röttger

Viele Gemeinden in Zentral-Simbabwe sind weiter auf Unterstützung von außen angewiesen.

Simbabwe

Unterstützung für Kinder in Gerichtsverfahren

Gewalt und Missbrauch sind für viele Kinder in Simbabwe eine tägliche Gefahr. In dem Projekt „Kinder stärken vor Gericht“ von Plan International stehen die Rechte und Bedürfnisse betroffener Mädchen und Jungen im Mittelpunkt.



Das Nein zu Ausbeutung und Missbrauch braucht finanzielle Unterstützung.

In dem Projekt „Kinder stärken vor Gericht“ stehen die Rechte und Bedürfnisse betroffener Kinder im Mittelpunkt. In den Projektregionen Mutasa und Chiredzi schafft Plan International zusätzliche Räume in den Gerichtsgebäuden und richtet diese kinderfreundlich ein. Auf diese Weise werden die Minderjährigen bei einer Gerichtsverhandlung nicht direkt mit den Tätern konfrontiert. Zudem erhalten von Gewalt betroffene Mädchen und Jungen medizinische und psychologische Betreuung, die ihnen hilft, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten.

100 Beschäftigte im Justiz-, Gesundheits- und Bildungswesen schult und sensibilisiert das Kinderhilfswerk im Umgang mit Fällen von sexuellem Missbrauch. Rechtsbeistand wird zudem für 20 Kinder und Jugendliche vermittelt, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind. Von den Maßnahmen profitieren 4.000 Mädchen und Jungen – helfen Sie uns dabei mit Ihrer Spende:

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92251205100009444933
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: „PP ZWE100241“

Plan International Simbabwe

Simbabwe liegt im südlichen Afrika und ist von den Flüssen Sambesi und Limpopo geprägt. Das Land erstreckt sich über Höhenlagen mit mildem Klima. Der Boden ist nur bedingt landwirtschaftlich nutzbar, aber reich an Bodenschätzen.

Zunächst eine britische Kolonie, befreite sich das frühere Rhodesien von einem ausgrenzenden Apartheid-Regime. 1979 erlangte das Land als Simbabwe seine Unabhängigkeit – mit einer boomenden Wirtschaft. Doch Dürren, Rezessionen in den Industrieländern, schwankende Weltmarktpreise sowie die im Jahr 2000 eingeleitete Landreform belasteten den Exportsektor. Die wirtschaftliche und soziale Situation verschlechterte sich kontinuierlich.

Plan International engagiert sich seit 1986 in Simbabwe. Herausforderungen sind die Folgen von HIV/Aids, durch die viele Kinder ihre Familien verlieren. Frühe Heirat und Mutterschaft, Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sowie Kinderarbeit sind verbreitete Rechtsverletzungen, gegen die Plan vorgeht. Das Kinderhilfswerk setzt sich auch ein für bessere Bildungschancen; viele Kinder nehmen nicht am Unterricht teil.

Post ans Patenkind
per E-Mail schreiben

*Ich bin dabei,
ich schreib!*

Wo und wie wir leben, ist für viele Patenkinder schwer vorstellbar. Sie sind neugierig, zu erfahren, wer ihre Patinnen und Paten sind. Die Freude der Mädchen und Jungen ist riesig, wenn eine Nachricht aus der Ferne eintrifft.

Schneller und bequemer geht es mit unserem neuen Online-Formular. Bis zu zwei Fotos können Sie beifügen. Einfach das Formular auf www.plan-deutschland.de in der Rubrik „Für Paten“ ausfüllen – und ab geht die Post!

Machen Sie mit und schreiben Sie Ihrem Patenkind einen kleinen Gruß. Ihre Nachricht auf Englisch oder in der Landessprache Ihres Patenkindes leiten wir online an unser Büro vor Ort weiter. Dort wird sie ausgedruckt und mit weiterer Patenpost in das Programmgebiet gebracht.

Gut zu wissen: Plan lässt Ihrem Patenkind einige Wochen Zeit für eine Antwort. Der Antwortbrief wird vor Ort eingescannt und per E-Mail zu uns nach Hamburg gesendet; wir leiten die E-Mail Ihres Patenkindes dann an Sie weiter.

Neu im Plan Shop

Highlights zu Weihnachten

Toni Garrn, die neue Botschafterin der Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 20), hat in Kooperation mit der Firma Closed eine kleine Kollektion entworfen. Damit wird ein Projekt mitfinanziert, in dem Plan International jungen Frauen in Burkina Faso eine Ausbildung zur Grundschullehrerin ermöglicht. Das T-Shirt, das sie hier trägt (Foto rechts), können Sie über den Plan Shop erwerben.

Der Plan Shop ist außerdem eine neue Kooperation mit der Zeitschrift „Brigitte“ eingegangen. In Zusammenarbeit entstanden zwei wunderschöne kuschelige Alpaka-Plaids. Eine Reportage, die die Hintergründe dazu schildert, erscheint im Heft Nr. 25 der „Brigitte“ am 19. November 2014.

Diese Produkte und viele weitere fair hergestellte Geschenkideen finden Sie im Internet auf www.plan-shop.org. Telefonische Bestellungen nimmt das Plan Shop-Team gern entgegen unter: +49 (0)40 63366970.

WWW



Foto: Closed

Der Plan-Newsletter

Immer auf dem neuesten Stand

Erhalten Sie schon Plans kostenlosen Newsletter? Falls nicht, dann können Sie sich auf der Plan-Webseite unter www.plan-deutschland.de/newsletter/ dafür anmelden. Unser Newsletter informiert Sie dann monatlich per E-Mail über aktuelle Veranstaltungen, unsere Projektarbeit, Aktionen, Patenbesuche, das ehrenamtliche Engagement unserer Unterstützer, Gewinnspiele – und vieles mehr. Wir freuen uns darauf, Sie immer schnell informieren zu dürfen!

Wanderausstellung

WeltSpielZeug in Wilhelmshaven

Mit rund 250 fantasievollen Exponaten macht Plans beliebte Wanderausstellung WeltSpielZeug ab 11. Dezember 2014 im niedersächsischen Wilhelmshaven Station. Zu den selbst gebastelten Spielsachen von Kindern aus Afrika, Asien und Lateinamerika zählen unter anderem Flaschen-Segler und Dosenblech-Boote, die das Publikum zusammen mit vielen weiteren kreativen Spielzeugen aus Recyclingmaterial bestaunen kann. Unterstützung kommt von der örtlichen Plan-Aktionsgruppe (s. Seite 26), die die Schau begleitet. Sie findet statt im Wattenmeer Besucherzentrum, Südstrand 110b, 26382 Wilhelmshaven, www.wattenmeer-besucherzentrum.de.

„Sinnvoll schenken“ mit Plan Verschenken Sie Hilfreiches zu Weihnachten

Wissen Sie schon, was Sie Heiligabend unter den Weihnachtsbaum legen? Ganz einfach: etwas Sinnvolles von und mit Plan! Verschenken Sie zum Beispiel ein Lama, mit dessen Hilfe sich Jugendliche in Bolivien ein nachhaltiges Einkommen erwirtschaften können. Oder Hühner, die in El Salvador eine ganze Familie ernähren. Im beiliegenden Flyer und im Internet auf www.sinnvoll-schenken.de finden Sie diese sowie viele weitere nützliche und hilfreiche Geschenkideen, mit denen Sie sich und anderen doppelt Freude bereiten. Denn einerseits unterstützen Sie unsere Plan-Projekte in Form einer Spende und helfen damit benachteiligten Kindern und ihren Familien in den ärmsten Ländern der Welt. Zum anderen erhalten Sie als Dank für Ihre Spende eine Geschenkkurkunde, die Sie mit einer persönlichen Nachricht versehen und zum Weihnachtsfest verschenken können.

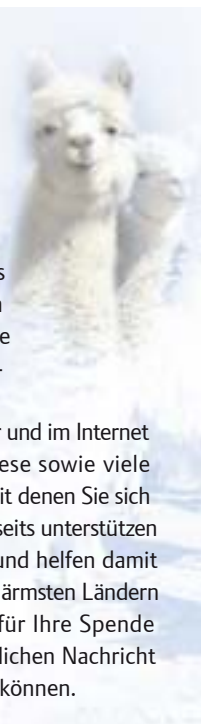


Foto: Alf Berg

Selbst gebaute Spielzeugautos wie dieses rollen mit der Ausstellung WeltSpielZeug nach Wilhelmshaven.

Vergessene Krise

Nothilfe für südsudanesische Flüchtlingsfamilien

Als eine international vergessene Krise gilt das Schicksal von rund 1,2 Millionen Menschen, die sich vor den Kämpfen in Südsudan in Sicherheit gebracht haben. Viele sind innerhalb ihrer Heimat vertrieben worden; andere Familien haben in den Nachbarländern Äthiopien, Kenia, Sudan und Uganda Zuflucht gefunden. Plan International hat Nothilfe Maßnahmen in diesen Ländern sowie in Südsudan gestartet.

Plan International hat sich als Partner in der Flüchtlingshilfe dieser ostafrikanischen Region etabliert. Das Kinderhilfswerk macht sich seit Jahren in Gebieten des heutigen Südsudan wie auch in Sudan über seine Patenschaftsprojekte für Mädchen und Jungen stark. Für sein Engagement genießt Plan das Vertrauen von Gemeinden und lokalen Behörden – ein lebenswichtiges Netzwerk in der Nothilfe. So gehört Plan zu den wenigen internationalen Organisationen, die Zugang vor Ort haben und Nothilfe leisten können.

In Südsudan arbeitet Plan in den Bundesstaaten Central Equatoria, Eastern Equatoria, Lakes sowie Jonglei und kooperiert mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) und UNICEF in den Bereichen Ernährungssicherung. Neben der Vergabe von Nahrungsmitteln wurden in Grundschulen Trainings für den Gartenbau und gesunde Ernährung durchgeführt. Allein in Südsudan erreichte Plan International bislang 106.943 Mädchen und Jungen sowie 160.415 Erwachsene. Nun weitet das Kinderhilfswerk sein Engagement für südsudanesische Flüchtlinge aus. In einem sechsmonatigen Projekt unterstützt Plan Maßnahmen zum besseren Kinderschutz, fördert den Aufbau von

Trinkwasser- und Sanitäreinrichtungen sowie Notunterkünften. Mehr als 30.000 Flüchtlinge in der sudanesischen Region „White Nile State“ profitieren davon. Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt dieses Vorhaben über das Auswärtige Amt (AA).

Flüchtlinge und Gemeindemitglieder helfen mit

Die Flüchtlinge sind in die Nothilfe Maßnahmen aktiv eingebunden, um ihre Abhängigkeit von externen Maßnahmen zu reduzieren. Sie kümmern sich zum Beispiel um das Trinkwassermanagement, indem Regenwasser aufgefangen und gesammelt wird. Auch der Aufbau von Notunterkünften aus lokal verfügbaren Materialien liegt in den Händen der Flüchtlingsfamilien, die dafür Unterstützung von Plan und angrenzenden Gemeinden bekommen. Für eine bessere Nahrungsmittelversorgung stellte Plan zudem mobile Gärten bereit. In den gebrauchten Säcken früherer Hilfslieferungen bauen Frauen platz- und Wasser sparend Gemüse für den Eigenbedarf an.

Diese lokalen und kostengünstigen Maßnahmen stellen in ihrer Kombination ein Novum in der humanitären Hilfe dar, da sie die Flüchtlinge zur Selbsthilfe animieren und das erworbene Wissen ihre Wiedereingliederung in Südsudan erleichtern wird. Die Familien aus den angrenzenden Gemeinden profitieren ebenfalls: Sie lernen den besseren Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie Maßnahmen zum Schutz vor Naturkatastrophen wie etwa den jährlichen Überschwemmungen. Dieses abgestimmte, integrierende Vorgehen beugt möglichen sozialen Spannungen im Umfeld der Flüchtlinge vor und wird auch bei künftigen Plan-Projekten berücksichtigt.



In gebrauchten Säcken entstehen kleine Gärten.



Foto: Fabian Böckler

Mittelamerika

Dürre und Schädlinge erfordern Hilfe für Bauernfamilien



Den Landwirten in Zentralamerika und ihren Kindern steht eine unsichere Ernährungssituation bevor. Viele Regionen haben mit der schlimmsten Dürreperiode seit 40 Jahren zu kämpfen, die Ernteausfälle und Versorgungsengpässe nach sich zieht. Kaffeepflanzen sind zusätzlich von einer Pilzerkrankung – dem „Kaffeerost“ – bedroht. Der Schädling breitet sich zum wiederholten Mal in Mittelamerika aus und führt zu erheblichen Ernteausfällen. Bis zu 70 Prozent der Plantagen sind betroffen. Plan International arbeitet unter anderem mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) und Lokalregierungen zusammen, um in El Salvador und Guatemala besonders betroffenen Familien mit Nahrungsmitteln zu versorgen und die Mangelernährung der Kinder zu beheben. Allein in den Plan-Partnergebieten sind über 85.000 Familien betroffen.

Alles grünt, doch wie hier in El Salvador ist die Kaffeernte bedroht.



World Food Programme

Westafrika

Plan bekämpft Ebola-Virus mit höchster Priorität



Die ungebremsste Ausbreitung des Ebola-Virus' im westlichen Afrika hat dramatische Folgen. Plan International bündelt seine Kräfte in Westafrika, um das Virus einzudämmen und die Lebenssituation der Betroffenen zu verbessern. Die Epidemie in Guinea, Liberia und Sierra Leone zeigt keine Anzeichen der Abschwächung. Die Lage der Menschen, besonders der Kinder, ist dramatisch. Ebola hat ihr Leben radikal verändert: Schulen bleiben geschlossen, es gibt keinen Raum mehr zum Spielen, Angst und Misstrauen bringen das öffentliche Leben zum Erliegen. Das Kinderhilfswerk Plan kooperiert mit dem International Medical Corps (IMC), einer internationalen Organisation für medizinische Nothilfe. Der Verbund soll umfassende Hilfsmaßnahmen ermöglichen. So soll medizinisches Fachpersonal eingesetzt werden, insbesondere in den besonders betroffenen Ländern Guinea, Liberia und Sierra Leone. Ebola-Fälle wurden auch aus den Plan-Partnerländern Nigeria und Senegal bekannt. Ebola ist hoch ansteckend und verläuft meist tödlich. Das Virus löst ein sogenanntes hämorrhagisches Fieber aus.

Ebola breitet sich seit März 2014 in Westafrika aus – begünstigt durch ein mangelhaftes medizinisches Versorgungssystem. Um zu verhindern, dass sich weitere Menschen infizieren, wurden einzelne Regionen unter Quarantäne gestellt, Reisebeschränkungen verhängt sowie Grenzübergänge geschlossen. Dies hat Auswirkungen auf Handel und Landwirtschaft. Auch die Plan-Projekte in diesen Ländern können nur in begrenztem Umfang durchgeführt werden. Bedingt durch die eingeschränkte

Bewegungsfreiheit erreichen die Menschen zum Teil ihre Felder nicht mehr. Ernteausfälle und eine Verknappung von Nahrungsmitteln sind zu befürchten. Plan International arbeitet in Guinea bereits mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) zusammen, um betroffene Familien mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

Plan International kooperiert außerdem mit nationalen sowie lokalen Gesundheitsbehörden und unterstützt Desinfektionsmaßnahmen, führt Aufklärungskampagnen durch und installiert Handwaschstationen. Helfen Sie uns bei der Umsetzung dieser Maßnahmen mit Ihrer Spende!

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE86 2512 0510 0009 4449 44
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: „PP GNO1502 Ebola“



Plan unterstützt Desinfektions- und Hygienemaßnahmen.

Foto: Laura Salvinelli



Haushaltshilfen sollen besser vor Ausbeutung geschützt werden.

Pakistan

Mehr Rechte für Haushaltshilfen



Geringe Bildung und mangelnde Schulabschlüsse sind Hauptgründe für Mädchen und Frauen aus den Slums von Islamabad, in wohlhabenden Vierteln der pakistanischen Hauptstadt nach Arbeit zu suchen. Viele nehmen dort Jobs als Haushaltshilfen an, um ihr Überleben zu sichern. Doch wird ihre Lage oft ausgenutzt: Die Arbeit wird schlecht bezahlt und kaum eine Überstunde entlohnt. Dagegen sowie gegen Missbrauch geht Plan International vor. Das Kinderhilfswerk unterstützt die Verabschiedung eines Gesetzes zum Schutz vor Ausbeutung pakistanischer Hausangestellter und lud betroffene Frauen, Partner und Gewerkschaftsvertreterinnen an einen Runden Tisch. Parallel fördert Plan den Aufbau von Frauen-Gruppen in den Gemeinden, sodass die Haushaltshilfen künftig besser vernetzt sind und selbst ihre Rechte vertreten können. Die Vorhaben sind Teil der laufenden Projektarbeit und bereits finanziert.

Togo

Krankenversicherungen für Kinder



Die Kindersterblichkeit in Togo ist hoch, besonders bei Mädchen und Jungen unter fünf Jahren, weil viele medizinische Leistungen in dem westafrikanischen Land teuer sind. Plan International unterstützt in den Programmgebieten Sotouboua und Sokodé 200 Gemeinden dabei, ihre ökonomische Sicherheit zu erhöhen und sich damit auch eine bessere Gesundheitsversorgung leisten zu können. Bisher wurden dafür 629 Spargruppen mit jeweils etwa 20 Gemeindemitgliedern gegründet. In Schulungen erlernen sie das Prinzip des gemeinsamen Sparens und der Kreditvergabe. Die Gruppenmitglieder leisten regelmäßig Sparbeiträge und können aus diesem Fonds kleine Darlehen aufnehmen. Durch die Spargruppen konnten bereits 2.913 Haushalte einer Mikrokrankenversicherung beitreten. Deren jährliche Prämien können sie durch die Teilnahme an den Spargruppen bezahlen – und damit für ihre Töchter und Söhne medizinische Dienstleistungen in Anspruch nehmen.



Eltern schließen sich in Mikrofinanzgruppen zusammen, damit ihre Kinder abgesichert sind.

Sambia

Verbesserte Müttergesundheit schützt Kinder

BMZ  Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Die Müttersterblichkeit im Plan-Programmbereich Mansa zählt zu den höchsten weltweit. Dort fehlt es an Angeboten zur Gesundheitsversorgung und zur Familienplanung. Besonders Jugendliche, arme Frauen sowie von HIV und Aids betroffene Frauen profitieren nun von einem Plan-Projekt, das die Mutter-Kind-Gesundheit verbessert. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Gesundheitsstationen wird verbessert, um die Überweisung und Betreuung von Schwangeren zu gewährleisten. Parallel unterstützt Plan International Sambia den Aufbau sogenannter „Safe Motherhood Action Groups“, die werdenden Müttern als emotionale Begleiterinnen zur Seite stehen. In den Gemeinden stellen Freiwillige Informationen zur Familienplanung bereit und unterstützen die Kooperation zwischen Einwohnern und Gesundheitsstationen. Vier Stationen erhielten Ausrüstung zur Betreuung von Geburten – ein wichtiger Schritt zur besseren Versorgung und für sichere Geburten. Das Vorhaben unterstützt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).



Wie hier in Chikonkomene sollen auch in Mansa Mütter bei der Geburt besser betreut werden.

Paten fragen – Plan antwortet

Das Plan-Patenforum

Wer eine Patenschaft beginnt, unterstützt nicht nur Projekte und die Entwicklung einer ganzen Gemeinde. Es besteht auch die Chance, eine ganz besondere Beziehung zum Patenkind aufzubauen. Es ist uns ein Anliegen, Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan so umfassend wie möglich zu beantworten. In unserem Patenforum greift Frank Schättiger, Leiter der Abteilung Paten- und Spenderbetreuung, die wichtigsten Fragen regelmäßig auf.

Der Originalbrief meines Patenkindes ist viel länger als die Übersetzung. Da stimmt doch etwas nicht?

Das liegt möglicherweise daran, dass in vielen Sprachen nicht einzelne Wörter, sondern eher feststehende Wendungen oder kulturelle Elemente übersetzt werden sollten. Oft handelt es sich hier um Ausdrücke, die die Patenkinder in ihrer Sprache verwenden, um nicht unhöflich zu sein. Ein gutes Beispiel aus Europa: Wer das Französische „Je vous prie de croire, Monsieur, à l'expression de ma très haute considération“ versteht, weiß, dass dies im Deutschen einfach „Hochachtungsvoll“ bedeutet. Je entfernter zwei Sprachen voneinander sind und je unterschiedlicher die Kulturen, desto schwieriger wird die Übersetzung – und desto unterschiedlicher ist häufig auch die Länge der Briefe. Eine vietnamesische Grußformel von Patenkinder an erwachsene Paten müsste aus Respekt die Elemente „Grußformel“ und „Erkundigen nach Gesundheit“ und „Erkundigen nach Tätigkeit“ enthalten – also „Guten Tag mein Herr/meine Dame. Darf ich Sie fragen, wie es Ihnen geht? Was machen Sie zurzeit?“ Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, warum sich Ihr Patenkind manchmal weitschweifig ausdrückt? Vielleicht wurde hier die Übersetzung der Briefe nicht unserem Sprachgebrauch angepasst. Durch diese Wendungen erhalten Sie aber einen kleinen Einblick in die Lebens-, Denk- und auch Schreibweisen Ihres Patenkindes.

Bis wann muss ich überweisen, damit die Spende noch auf der Zuwendungsbestätigung 2014 berücksichtigt werden kann?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung der Plan-Projekte. Wenn Sie für



Frank Schättiger beantwortet Ihre Fragen rund um die Patenschaft.

Ihre Spende zwingend eine Bescheinigung für das Kalenderjahr 2014 benötigen, tätigen Sie Ihre Überweisung bitte bis spätestens zum 19. Dezember 2014. Aufgrund der Feiertage und der Bearbeitungszeit bei den Banken können wir anschließend nicht garantieren, dass Ihre Spende noch 2014 gutgeschrieben wird. Bitte beachten Sie, dass für die Zuwendungsbestätigung das Datum ausschlaggebend ist, an dem Ihre Spende unserem Konto gutgeschrieben wird und nicht das Datum der Anweisung Ihrer Zahlung. Die Zuwendungsbestätigungen für 2014 erhalten Sie wie üblich automatisch im Februar 2015.

Wie hilft Plan Kindern mit Behinderung?

Kinder sind einem höheren Risiko ausgesetzt, misshandelt, vernachlässigt oder ausgebeutet zu werden – Mädchen und Jungen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung betrifft dies noch mehr. Die internationale Strategie von Plan sieht vor, den Fokus verstärkt auf Inklusion zu legen, also auf die Beteiligung extrem benachteiligter Menschen und gesellschaftlicher Randgruppen. Dazu gehören sowohl Mädchen, Kinder von Minderheiten und solche, die auf der Straße leben oder arbeiten, als auch Kinder mit Behinderung. Sie und ihre Familien sollen in ihrem Lebensumfeld gestärkt werden. Daher sind Mädchen und Jungen mit besonderem Förderungsbedarf fester Bestandteil unseres Kreises von Patenkinder. Ihnen muss ein Zugang zu Bildung und Schutz vor Gewalt und Missbrauch gegeben werden. Sie haben ein Recht darauf, gehört zu werden.



Dr. Juliane Hilf

Was liegt Ihnen auf dem Herzen? Fragen an Plan richten Sie einfach per E-Mail mit dem Stichwort „Patenforum“ an info@plan-deutschland.de. Sie erhalten eine Antwort und Beiträge erscheinen im Patenforum. Wir behalten uns vor, die Einsendungen zu kürzen. Sie möchten einen direkten Kontakt? Dann rufen Sie unsere Abteilung Paten- und Spenderbetreuung an: **+49 (0)40 61140-250**. Montags bis freitags von 8:30 Uhr bis 20:00 Uhr sind wir für Sie da.

In besonderen Fällen oder wenn Paten ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung ihrer Fragen wünschen, wird Dr. Juliane Hilf als Ombudsfrau von Plan International Deutschland tätig. Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie per E-Mail an ombudsstelle@plan-deutschland.de oder unter der Telefonnummer **+49 (0)40 61167273**.

Weitere Kontaktnummern:

Bei Fragen zur Korrespondenz: +49 (0)40 61140-220
zur Buchhaltung: +49 (0)40 61140-160
zu Projektspenden: +49 (0)40 61140-180
zum Plan Shop: +49 (0)40 6366970
E-Mail: info@plan-deutschland.de
Internet: www.plan-deutschland.de
www.facebook.com/PlanDeutschland

Für Paten in Österreich:

Plan International
Linke Wienzeile 4/2, A-1060 Wien
Telefon: +43 (0)1 5810800-33
Fax: +43 (0)1 5810800-35
E-Mail: info@plan-oesterreich.at
Internet: www.plan-oesterreich.at
www.facebook.com/PlanOesterreich

Sie leben in Österreich und möchten für ein in der Plan Post beschriebenes Projekt spenden? Überweisungen an:

Plan International
Raiffeisenbank International
IBAN: AT083100000150978261
BIC: RZBAATWW

Als Stichwort das gewünschte Projekt angeben

Plan fragt prominente Paten Felix Loch

Gerade 25 Jahre und schon dreifacher Olympiasieger und achtfacher Weltmeister im Rennrodeln – Felix Loch hat nicht nur im Wintersport die Nase ganz weit vorn: Der gebürtige Sonnenberger und Pate eines Mädchens in Peru engagiert sich mit anderen Sportlern für Plans Initiative „Kinder brauchen Fans“.

Waren Sie schon einmal in Peru oder wie ist es zu einem Patenkind in Peru gekommen?

Nein, bis jetzt war ich noch nicht in Peru. Seitdem ich allerdings Pate der kleinen Evelyn bin, planen wir für nächstes Jahr einen Trip nach Südamerika. Plan und vor allem die Aktion „Kinder brauchen Fans!“ liegen mir sehr am Herzen. Als Sportler sind wir auf unsere Fans angewiesen, sie sind es, die uns zu Bestleistungen antreiben. Jetzt selbst ein Fan von der kleinen Evelyn zu sein, ist einfach großartig!

Gibt es für Sie ein Projekt, das Ihnen besonders am Herzen liegt und das Sie vorantreiben möchten?

Ich hatte das große Glück, meinen Sport zum Beruf machen zu dürfen, dafür bin ich sehr dankbar. Leider können nicht alle Eltern – sei es aus finanziellen oder anderen Gründen – ihren Kindern den Berufswunsch ermöglichen. Jedes Kind und jeder Jugendliche hat es verdient, dass man an ihn glaubt, und dafür setze ich mich ein!

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

Meine Freundin und ich sind total gerne mit unserem Hund Johnnie draußen unterwegs und genießen gemeinsam einen entspannten Tag. Ganz gleich, ob beim Baden am Königssee oder beim Wandern in den Berchtesgadener Bergen – Hauptsache, wir verbringen die wenigen, sportfreien Tage im Jahr zusammen.



Olympia-Sieger Felix Loch engagiert sich für Plan.

Plan sagt Danke

Plan bedankt sich herzlich bei allen Patinnen, Paten und Förderern für ihre Spendenaktionen. Nicht alle können wir hier erwähnen, beispielsweise unsere Dauerspender. Hier nur einige Beispiele für das vielfältige Engagement:

Keine Schaumschlägerei

Die Klasse 3b der Evangelischen Schule Charlottenburg in Berlin hat während einer Projektwoche viele Seifen in Form gegossen und diese anschließend für den guten Zweck verkauft. Die reinigenden „Kunstwerke“ fanden reißenden Absatz; die Klasse entschied, den Erlös von 100 Euro für Plans Nothilfe im Südsudan (s. Seite 11) zu spenden.



Querflöte, Cello und Geige in Emmendingen

Sinah und Maximilian Bauer, Johanna, Emma und Balthasar Buob und Clara Hofheinz aus Emmendingen in Baden-Württemberg haben in ihrer Gemeinde an verschiedenen Plätzen zugunsten von Plan musiziert. Mit ihrer engagierten Spendenaktion nahmen sie über 350 Euro für Plans Wasserprojekt in Äthiopien ein.

Knallhart nachgefragt

Seit einem Jahr ist Tom Gaebel Pate eines Mädchens in Simbabwe (s. Seite 4). Der beliebte Sänger und Entertainer aus Köln erzielte bei dem NDR-Quiz „Gefragt – Gejagt“ 437 Euro, die er an Plan spendete.

Hilfe zur Gleichberechtigung

Schulkinder der NMS 26 Linz erfuhren im Unterricht von den ungleichen Lebensbedingungen in Indien. Gerührt von den Verhältnissen starteten sie eine Spendenaktion für die gleichaltrigen Buben und Mädchen und unterstützten mit 300 Euro das Plan-Projekt „Förderung der Gleichberechtigung in Indien“.

Vom Gewinner zum Spender

Mitraten und abräumen – das war das Motto bei einem Onlinequiz von RaboDirect. Pro Spielrunde unterstützte die niederländische Rabobank-Tochter ein soziales Projekt mit jeweils 50 Euro. Die jeweiligen Tagesgewinner wählten dabei aus drei gemeinnützigen Organisationen den Empfänger der Spende aus. Auf diese Weise gingen 4.400 Euro an das Plan-Projekt „Klimadörfer in Ifakara“ in Tansania und in Plans Nothilfe-Fonds.



Tom Gaebel



NORMA Group

Wasserprojekt in Indien verbessert Bildungschancen

**NORMA
CLEANWATER**

Die NORMA Group ist ein Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnik – und neuer Partner von Plan International. Das Unternehmen verfügt über ein weltweites Netzwerk von Produktionsstätten und Vertriebsstandorten. In Indien unterstützt die NORMA Group ein Wasserprojekt des Kinderhilfswerks.

Im westindischen Pune befindet sich ein NORMA-Produktionsstandort. Im Unionsstaat Maharashtra, in dem die Stadt liegt, sind die hygienischen Verhältnisse besonders an Schulen schlecht. Das möchte NORMA ändern und unterstützt das Plan-Wasserprojekt „NORMA Clean Water“. Das Vorhaben wird in der Nähe der Produktionsstätte durchgeführt, sodass die NORMA-Teams sich unter anderem mit ihrem Fachwissen in das Projekt einbringen können. Plan International Indien sorgt für die Instandsetzung sanitärer Einrichtungen an 50 Schulen. Sie werden an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst – rund 15.000 Mädchen und Jungen sowie Lehrkräfte profitieren davon. Parallel lernen Kinder, Lehrkräfte und Eltern, wie wichtig die regelmäßige Reinigung der Toiletten, sauberes Wasser und Hygiene sind, um Krankheiten effektiv vorzubeugen.

Mangelnde Hygiene und Privatsphäre sind besonders für jugendliche Mädchen ein Grund, nicht mehr zur Schule zu gehen. Deshalb ist ein Ziel der Aktivitäten, an allen Schulen nach Geschlechtern getrennte Sanitäranlagen einzurichten. In Kinder- und Jugendclubs setzen sich die Mädchen und Jungen zudem für eine bessere Hygiene in ihrem Lebensumfeld ein.

NORMA finanziert das Projekt über drei Jahre. Informationen zum sozialen Engagement des Unternehmens finden Sie im Internet auf www.normagroup.de unter „Corporate Responsibility“.



Foto: Omur Black

XXXLutz Gruppe

RED CHAIRity fördert Kleinkinder in Afrika



Im Sommer starteten Plan und RED CHAIRity, die gemeinnützige Initiative der österreichischen XXXLutz Gruppe, ihre Partnerschaft. Ziel der Zusammenarbeit ist es, sozial benachteiligte Kinder und ihre Familien langfristig und nachhaltig zu stärken.

RED CHAIRity fördert je ein Exklusiv-Projekt in Uganda und Simbabwe (s. Seite 4) – beide im Bereich frühkindliche Betreuung und Förderung. Die XXXLutz Gruppe unterstützt damit Plan International dabei, für Kinder bis sechs Jahre ein sicheres Lebensumfeld zu schaffen. Mädchen und Buben sollen sich entfalten und ihre individuellen Fähigkeiten spielerisch entwickeln können. Dabei wird besonders auf gesunde Ernährung geachtet.

Frühkindliche Förderung wie diese wird von Fachleuten in den Kindergärten begleitet. Diese Betreuung erleichtert den Kindern den Alltag – und den späteren Einstieg in die Schule. Davon profitieren auch ihre Familien: Besonders Müttern bieten die Betreuungsangebote die Möglichkeit, eine Erwerbstätigkeit zu starten, finanziell unabhängiger zu werden und somit die eigenen Töchter und Söhne besser unterstützen zu können. Auch Mädchen im Schulalter profitieren von dem Angebot, da sie sich weniger um ihre kleineren Geschwister kümmern müssen und mehr Zeit für die Schule, zum Lernen oder Spielen haben. Damit stärken die Vorhaben die Umsetzung der Kinderrechte.

RED CHAIRity unterstützt außerdem noch bis zum 31. Dezember 2014 eine Patenschaftsaktion im „Preisepass von XXXLutz“. Das Unternehmen zahlt die Hälfte des Patenschaftbeitrags für die nächsten drei Jahre. Anmeldungen online auf www.plan-oesterreich.at/XXXL oder www.plan-deutschland.de/XXXL.



Deutscher Tennis Bund

Große Auktion spielt Spenden für Plan ein

Seit November 2012 besteht die Charity-Partnerschaft des Deutschen Tennis Bundes (DTB) mit Plan International Deutschland. Über die Initiative „Kinder brauchen Fans!“ unterstützt der DTB auf verschiedenen Wegen die Projektarbeit des Kinderhilfswerks – auch im Rahmen einer ganz besonderen Auktion.

Jacken, Besuche, Events – Gegenstände und Erlebnisse, die einen Bezug zum Tennissport haben, versteigerte der DTB im Herbst über die Online-Plattform „United Charity“. Unter den virtuellen Hammer kamen viele nützliche und hochwertige Artikel, die die große „Tennisgemeinde“, bestehend aus Spielerinnen und Spielern, Bundestrainern, DTB-Partnern oder Turniervveranstaltern, gespendet hatte. Der Gesamterlös kommt vollständig dem Plan-Projekt „Schutz der Kamalari-Mädchen in Nepal“ zugute.

Für Tennis-Fans gab es bei der Auktion außergewöhnliche Erlebnisse und Artikel zu ersteigern. Highlights waren beispielsweise die Teilnahme an einem Team-Dinner beim Fed-Cup-Heimspiel im Februar 2015, der Besuch in der Kommentatoren-Box von Moderator Matthias Stach bei diesem herausragenden Match, eine Team-Trainingsjacke – handsigniert von Angelique Kerber, Andrea Petkovic, Julia Görges, Anna-Lena Grönefeld und Bundestrainerin Barbara Rittner – sowie ein persönliches Coaching mit Carsten Arriens, Bundestrainer der Herren.

Projekt für Kamalari-Mädchen

Mädchen der Tharu-Ethnie im Südwesten Nepals werden häufig als Leibeigene an reiche Familien verkauft. Dort müssen sie als sogenannte Kamalari – schwer arbeitende Frau – bis zu 18 Stunden am



Bei der DTB-Auktion konnte ein Essen mit dem Damen-Tennis-Team ersteigert werden.

Tag arbeiten, haben keine Chance auf eine Schulausbildung und laufen Gefahr, missbraucht zu werden. Plan International befreit die Mädchen und unterstützt sie mit einem umfassenden Projekt bei der Rückkehr in ihre Dörfer.

Der Erlös aus der Auktion stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Informationen zum DTB und seinem Engagement für Plan International Deutschland im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Helfen mit Plan/Kinder brauchen Fans!“

„Kinder brauchen Fans!“ ist eine Initiative, mit der sich seit 2012 Sportlerinnen und Sportler, Vereine und Verbände für die Arbeit des Kinderhilfswerks Plan engagieren. Welche Athleten und Förderer bereits mitmachen, lesen Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Helfen mit Plan/Kinder brauchen Fans!“.

WWW

Sportradar

Plan-Golfer sichern sich den 1. Platz sportradar

driven by facts

Am 17. September richtete die Firma Sportradar, wie auch schon im vergangenen Jahr, ein internationales Charity-Golfturnier aus. Die Teams spielten in Ljubljana für je eine humanitäre Organisation, wobei die „Plan Deutschland Flights“ am besten abschnitten. Es waren 50.000 Euro gesetzt, die auf drei Hilfsorganisationen aufgeteilt wurden.

Plan durfte sich besonders freuen, denn die nach dieser Organisation benannten Flights gewannen das Turnier. Dorothea Licht von der Plan-Aktionsgruppe München konnte bei der anschließenden Abschlussgala einen Scheck in Höhe von 18.000 Euro entgegennehmen (Foto). Die Summe unterstützt das Projekt „Fußball macht Mädchen stark“ in Brasilien. „Uns geht es so gut und wir möchten von unserem Glück etwas weitergeben an die, denen es nicht so gut geht“, sagte Carsten Koerl, Gründer und Geschäftsführer von Sportradar. „Deshalb freuen wir uns, die Gelder an drei humanitäre Organisationen verteilen zu können.“ Neben Plan International Deutschland wurden noch eine Schweizer sowie eine slowenische Organisation mit einer Spende bedacht.





Imelda und ihre Familie begrüßen Plan-Patin San Glaser in Indonesien.

Paten berichten

Back to the Roots: Bei Imelda in Indonesien

Die Sängerin und Songwriterin San Glaser ist seit 2010 Patin eines Mädchens in Indonesien. Gemeinsam mit ihrem Partner, dem Musiker Arnd Geise, machte sich die Künstlerin dieses Jahr auf den Weg in das südostasiatische Land, um ihr Patenkind kennenzulernen – und ihre indonesischen Wurzeln. Denn ihr mittlerweile verstorbener Vater kam von dort. Die Reise hat auch ihr neues Album „Beautiful Stranger“ geprägt.

Imelda ist inzwischen 12 Jahre alt und lebt mit ihren Eltern und den beiden jüngeren Geschwistern in Soe, einem Plan-Programmgebiet im indonesischen Teil der Insel Timor. Als San Glaser und ihr Mann endlich ankommen, stehen Imelda, ihre Familie und die Gemeindemitglieder schon bereit. Eine kleine Prozession beginnt, um die Gäste aus Deutschland zu empfangen und durch das Dorf zu begleiten. Imelda hängt ihrer Patin zur Begrüßung einen bunten Schal um den Hals. Ihr

Vater ist Leiter der örtlichen Grundschule. Zusammen mit dem Dorfvorsteher hält er zur Feier des Tages eine Ansprache.

Singen mit einer Künstlerin

Gemeinsam mit Imelda, ihren Freundinnen, Eltern und Verwandten studiert San Glaser ein Lied ein, das im Anschluss von allen mit großer Begeisterung gesungen wird. Arnd Geise hält alle Eindrücke mit der Kamera fest, auch den Tanz der Menschen. Nach einem letzten Gruppenfoto heißt es schließlich: Abschied nehmen. Auch nach ihrer Rückkehr ist San Glaser immer noch überwältigt von der Gastfreundschaft, mit der sie in Indonesien im Dorf ihres Patenkindes empfangen wurde: „Es ist sehr gut, dort gewesen zu sein und zu verstehen, wie Plan arbeitet“, sagt die Künstlerin. „Ich wusste vorher schon, wie wichtig die Projekte für die Menschen dort sind, aber nach meinem Besuch habe ich erst realisiert, wie dringend notwendig Unterstützung ist.“



San Glaser mit ihrem Patenkind Imelda.

Besuchen Sie ein Plan-Projektgebiet in Nepal oder Thailand

Wollten Sie schon immer die Arbeit von Plan vor Ort und Ihr Patenkind kennenlernen? Dann ergibt sich kommendes Jahr dafür eine neue Gelegenheit. Zusammen mit dem Veranstalter Gebeco haben wir zwei Reisen vorbereitet, die Patinnen und Paten sowie an Plans Arbeit interessierte Personen nach Nepal oder Thailand führen werden. Beide Touren sind für den Herbst 2015 geplant. Informationen dazu und die genauen Reisettermine erfahren Sie telefonisch unter +49 (0)40 61140-240 – oder im Internet auf www.plan-patenreisen.gebeco.de.

10 Jahre Tsunami-Katastrophe

Nachhaltige Aufbauhilfe in Sri Lanka

Im Dezember 2004 riss eine gewaltige Flutwelle Zehntausende Menschen in den Tod. Der Tsunami, ausgelöst von einem Erdbeben vor der Küste Indonesiens, zerstörte ganze Regionen am Pazifischen Ozean. Auch im weit entfernten Sri Lanka verloren viele Menschen Hab und Gut. Plan International unterstützte die Nothilfe. Nachhaltig wurde das Dorf Yayawatta aufgebaut – es steht stellvertretend für den Neuanfang vor zehn Jahren. Was ist aus der Siedlung und ihren Bewohnern geworden?

Bis heute ist der Fischer Sujit einfach nur froh, dass er ein guter Schwimmer ist. Als die Flutwelle am 26. Dezember 2004 heranrollte, hörte er um sich herum Hilferufe. Mehr als sein eigenes Leben konnte er damals nicht retten. Das Trauma steht ihm bis heute ins Gesicht geschrieben.

Wegen fehlender Frühwarnsysteme wurden die Menschen von der Flutwelle überrascht, die Zahl der Opfer allein in Sri Lanka war groß. Mehr als eine Million Menschen wurden zudem obdachlos. So schnell, wie der Tsunami das Leben vernichtet hatte, kam auch die Hilfe in den Inselstaat. Mit dabei Plan International, das sich seit 1981 in dem südasiatischen Land über Patenschaften für Kinder und damit ihre Gemeinden engagiert.

Lebendige Dorfkultur in Yayawatta

Nach der Nothilfe entstanden Pläne zum Aufbau eines neuen Dorfes, das benachteiligten Opfern der Flutwelle ein neues Zuhause bieten sollte, darunter Fischer Sujit, der Besuchern gern die Besitzurkunde für sein Grundstück präsentiert (Foto rechts). Das Dorf Yayawatta im Süden Sri Lankas mit seinen heute 200 Familien, gepflegten Häusern und Gärten steht exemplarisch für die nachhaltige Aufbauhilfe, die Plan über fünf Jahre geleistet hat. Der Aufbau konnte auch dank der Spende von einer Million Euro des Reisekonzerns TUI gelingen.

Zehn Jahre nach der Naturkatastrophe ist das Dorf in der Region integriert und erfüllt wichtige Funktionen. Mädchen und Jungen aus den Nachbargemeinden besuchen den dortigen Kindergarten, ein



Kinderwünsche wurden beim Bau von Yayawatta berücksichtigt.

kleiner Markt und eine Polizeistation haben sich angesiedelt. Der Erfolg steht auch im Zusammenhang mit Plans Ansatz, Kinder an wichtigen Vorhaben zu beteiligen. Von Beginn an gestalteten die Mädchen und Jungen Yayawatta mit. Viele Bäume, bunte Häuser mit getrennten Schlafräumen und ertragreiche Küchengärten – all das hatten sich die Kinder damals gewünscht und in Zeichnungen festgehalten.

Die Bilder sind heute Realität. Das Dorf verfügt über eine gesunde Struktur, in der auch nach dem Abschied von Plan weiterhin Platz für Jugendbeteiligung ist. Die damalige Arbeit des Kinderhilfswerks ist auch noch anderswo lebendig: Inhalte aus den Schulungen zu ökologischem Anbau und zur Dorfverwaltung werden bis heute umgesetzt.



Foto: May Evers

Humanitäre Hilfe mit Plan

Überschwemmungen, Erdbeben, Wirbelstürme, Dürren oder bewaffnete Konflikte – die Gründe, die Kinder und ihre Familien in Notsituationen bringen, sind vielfältig. Plan unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen abgemildert werden.

In Krisenfällen reagiert Plan International mit abgestimmten Hilfsmaßnahmen, den drei Schritten des sogenannten „Relief-Development Continuum“. Ziel dieser humanitären Hilfe ist es, eine bedarfsorientierte Unterstützung für Menschen in Not zu leisten. Dabei geht es darum, Leben zu retten, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern und ihre Grundbedürfnisse abzudecken. Dies erreicht Plan in drei Phasen:

- Die **Soforthilfe** setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität ist es, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder medizinischem Gerät.
- Die **Nothilfe** umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ziel ist es, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich abzudecken – etwa mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln oder Hygienemaßnahmen.
- Die **Übergangshilfe** ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase legt Plan die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.



Gärten und viel Grün rund um geräumige Häuser – so präsentiert sich heute das Dorf Yayawatta.

Foto: May Evers

Welt-Mädchentag

Aktionswoche für Mädchenrechte

Eine ganze Aktionswoche widmete Plan International der Situation von Mädchen. Ihre vielfache Diskriminierung dokumentierte das Kinderhilfswerk in seinem jährlichen Report „Because I am a Girl“ – und macht Verbesserungsvorschläge. Plan diskutierte mit Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Bundestages sowie des Bayerischen Landtages die Chancenungleichheiten und forderte zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober mehr Unterstützung für ihre Belange.



Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger spricht vor dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Zum Auftakt sprach Maïke Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, als Gastrednerin vor dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ) des Deutschen Bundestages in Berlin. „Bildung ist der Kern des Ganzen“, sagte Maïke Röttger, „zwei Drittel aller Analphabeten sind Mädchen und Frauen.“ Das deckte der Report „Because I am a Girl“ auf, den Plan International zum Welt-Mädchentag 2014 vorlegte. Der Deutsche

Bundestag erachtete diese Erkenntnisse für so wichtig, dass er am Vortag des Welt-Mädchentages eine Debatte zur Situation der Mädchen ansetzte – und sich dabei auf Plans Forderung bezog, junge Frauen und Mädchen bei der Entwicklung der Post-2015-Agenda stärker zu berücksichtigen.

Toni Garrn startete in Berlin die Beleuchtungsaktion zum Welt-Mädchentag 2014. Am Funkturm betätigte das international bekannte Model den Starhebel und ließ den 146 Meter hohen Stahlbau pink erstrahlen. Neben dem markanten Turm in der Hauptstadt leuchteten am 11. Oktober auch das Segelschiff Rickmer Rickmers in Hamburg, das Karlstor in München sowie viele weitere markante Bauten und Sehenswürdigkeiten. In Österreich erstrahlten acht Bauwerke in Pink. Mit dieser Farbe will Plan ein Zeichen setzen: Pink hat eine starke Signalkraft, vermittelt Lebensfreude und Mut zur Offensive.

„In vielen Ländern werden Mädchen diskriminiert und haben weniger Bildungschancen als Jungen“, sagte Toni Garrn. „Mädchen verdienen mehr Gerechtigkeit überall auf der Welt! Ich hoffe, dass der Welt-Mädchentag noch mehr Menschen ermutigt, aktiv zu werden und sich für benachteiligte Mädchen auf dieser Welt zu engagieren.“

Toni Garrn ist seit Juli dieses Jahres Botschafterin der Kampagne Because I am a Girl und setzt sich aktiv für Mädchenrechte ein. In Kooperation mit dem Jeans-Label Closed hat Toni Garrn eine kleine Kollektion entworfen (s. Seite 10). Mit Erlösen aus dem Verkauf wird ein Bildungsprojekt von Plan unterstützt, das jungen Frauen in Burkina Faso eine Ausbildung zur Grundschullehrerin ermöglicht.



Toni Garrn am Funkturm Berlin.

Foto: Morris MacMatzen

Mädchenrechte im Parlament

Zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober stellten Plan International Deutschland und der Bayerische Landtag im Münchner Maximilianeum den neuen „Because I am a Girl“-Bericht vor (Foto unten). Unter dem Titel „Mädchen auf dem Weg zur Mitbestimmung“ beleuchtet der Report, welche sichtbaren und unsichtbaren Machtstrukturen Mädchen in Entwicklungsländern davon abhalten, ihre Rechte wahrzunehmen.

Landtagspräsidentin Barbara Stamm sagte: „Der Bayerische Landtag zollt der Kinderhilfsorganisation Plan großen Respekt dafür, dass sie mit dem Welt-Mädchentag einen Aktionstag für die Belange von Mädchen und jungen Frauen initiiert hat. In vielen Ländern der Welt dürfen Mädchen nicht zur Schule gehen, erfahren Gewalt oder werden gegen ihren Willen verheiratet. Gegen solche Missstände müssen wir jeden Tag aufs Neue ankämpfen.“

Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger erklärte im Maximilianeum: „Wir befinden uns an einem wichtigen Wendepunkt, der das Schicksal von Mädchen und jungen Frauen maßgeblich beeinflussen kann. Die Staatengemeinschaft muss 2015 die neue UN-Entwicklungsagenda festlegen. Plan fordert die Bundesregierung deshalb dazu auf, sich bei den Vereinten Nationen dafür einzusetzen, dass die Rechte von Mädchen und jungen Frauen in jedem Ziel der jetzt debattierten Entwicklungsagenda verankert werden.“

Plan International hat bei den Vereinten Nationen den Welt-Mädchentag durchgesetzt. Dieser wird seit 2012 jährlich am 11. Oktober begangen.



Lesen Sie den Report „Because I am a Girl“ im Internet auf www.biaag.de oder auf www.plan-deutschland.de unter „Fokus Mädchen“. Dort finden Sie auch weitere Hintergründe zu Plans Aktionswoche für Mädchen in der Rubrik „Aktuelles“.

WWW

Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte 2014

Zur Aktionswoche zum Welt-Mädchentag gehörte auch die jährliche Vergabe des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte. Sieger und Ehrengäste konnten sich freuen: Im Beisein von Bundesministerin Manuela Schwesig, Toni Garrn, Marie-Luise Marjan, Dana Golombek, Wolke Hegenbarth sowie Marion Kracht vergab der Buchautor und Journalist die diesjährigen Preise.



Die Plan-Unterstützerinnen Marion Kracht, Dana Golombek, Marie-Luise Marjan und Wolke Hegenbarth waren bei der Preisverleihung dabei (v. l. n. r.).



Bundesministerin Manuela Schwesig gratuliert den jungen Preisträgerinnen Albertina und Alida (vorn) zu ihrem Erfolg – wie auch die PlanAction-Vertreterinnen Carolin und Celina (links).

Zu den Preisträgern, die auf einer Matinee in Berlin prämiert wurden, zählt „Die Zeit“-Redakteur Marian Blasberg. Er wurde für seine Reportage „Wir wollen arbeiten!“ ausgezeichnet. Am Beispiel der 15-jährigen Lourdes schildert er einfühlsam die Not und den Kampf von Kindern in

Bolivien, die nicht nur ein Recht auf Arbeit, sondern auch Regeln gegen Ausbeutung und ihre persönliche Sicherheit wollen.

In der Sparte International fiel die Wahl der Jury auf den kolumbianischen Journalisten Jorge Enrique Rojas. In „Niño de cristal“ (Glasjunge) verwebt er das Schicksal eines kranken Jungen mit den Folgen des bewaffneten Konflikts in Kolumbien. Plans Medienprojekt „Radio Pocolá“, bei dem 80 Jugendliche aus Maya-Gemeinden in Guatemala auf Sendung gehen, erhielt den Sonderpreis.

„Kinderrechte brauchen immer auch Medien, die über Verstöße und Missstände berichten und auf gute Initiativen und Vorbilder aufmerksam machen. Der Ulrich Wickert Preis macht das zum Thema“, sagte Bundesministerin Manuela Schwesig. Der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte ist mit insgesamt 18.000 Euro dotiert.

Preisträger, prominente Ehrengäste, Jugendvertreterinnen, Jury-Mitglieder und Plan-Gastgeber beim Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte in Berlin: Kerstin Straub, Shakira Jimenez Mota, Carolin Kern, Celina Kühl, Antje Schröder, Manuela Schwesig, Ulrich Wickert, Toni Garrn, Albertina Chub Ba, Alida Mazc Chen, Maike Röttger, Andreas Boueke, Dr. Werner Bauch, Marian Blasberg, Kathrin Hartkopf, Jorge Enrique Rojas, Arnd Geise, Dr. Mathias Hansen und San Glaser (v. l. n. r.).





Laufserie CRAFT Women's Run

Energie für den Mädchen-Fonds

Stephanie Fahnmann übergibt in Wien den Spendenscheck an Plan-Unterstützer und ORF-Moderator Tarek Leitner.

„Energiebündel“ – so lautete das Motto des diesjährigen CRAFT Women's Run, der Laufserie für Frauen, die 2014 in Frankfurt, Hamburg, Berlin, Köln, München und Wien stattfand.

Schon zum zweiten Mal war Plan mit Because I am a Girl als Charity-Partner dabei – und hatte beachtlichen Erfolg. In München nahm Plan-Kuratoriumsmitglied Christa Stewens einen Scheck über 12.000 Euro für den Mädchen-Fonds (s. Seite 23) entgegen – die gesammelten Erlöse aus Charity-Aktionen rund um die Läufe in Deutschland. In Wien überreichte Stephanie Fahnmann, Event Managerin des CRAFT Women's Run, einen Scheck über weitere 2.000 Euro. ORF-Moderator Tarek Leitner nahm den Scheck für Plan International entgegen. Fast 24.000 Läuferinnen waren dem Aufruf der Veranstalter gefolgt, sich vor jedem Lauf an Plans Aktion „Raise your Hand“ zu beteiligen – und setzten so ein deutliches Zeichen für die Bildung von Mädchen.

Plan bedankt sich bei allen Aktiven des CRAFT Women's Run für eine tolle Saison und bei den Aktionsgruppen (s. Seite 26) für die tatkräftige Betreuung. Die Ehrenamtlichen vermittelten an allen Aktionsorten Informationen zur Arbeit von Plan und zur Situation von Mädchen.



Plan in Österreich macht sich für Mädchen stark

Prominenter Auftritt: Das Wiener Rathaus war dieses Jahr Schauplatz des Welt-Mädchentags in Österreich. Denn Plan-Unterstützerin und Vizebürgermeisterin Renate Brauner lud zur Präsentation des diesjährigen „Because I am a Girl“-Reports. Gemeinsam mit Plan-Vorstandsmitglied Rudi Klausnitzer stellte sie den Report vor (Foto oben) und machte auf die immer noch prekäre Situation von Mädchen weltweit aufmerksam.

Mehr Informationen sowie Fotos zu den Veranstaltungen am Welt-Mädchentag in Österreich finden Sie auf www.facebook.com/planoesterreich.



Spende für den Mädchen-Fonds – noch größer als 2013: Stephanie Fahnmann (r.) überreicht Plan-Kuratoriumsmitglied Christa Stewens einen Scheck über 12.000 Euro.

Foto: Women's Run/Norbert Wilhelm

Mädchen-Fonds

Projekte im Finanzjahr 2014

Über den Mädchen-Fonds unterstützt Plan gezielt Projekte, die Benachteiligungen von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern. Sie sind Teil von Plans Ansatz, die Gleichberechtigung der Geschlechter auf allen Ebenen zu fördern.

Ein Ziel von Plan International ist es, mehr Projekte umzusetzen, die einen Wandel anstoßen und die Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern gleichberechtigter gestalten. Alle Beteiligten, Mädchen und Jungen, werden regelmäßig in die Projekte eingebunden. Geschlechtsspezifische Benachteiligungen von Mädchen sollen so abgebaut und Jungen über die Bedürfnisse von Mädchen besser informiert werden.

Im Finanzjahr 2014 haben 109.900 (Vorjahr 101.376) Förderer den Mädchen-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 6.969.141 Euro (6.275.358 Euro) unterstützt. Seit 2005 wurden bereits 69 Projekte von Plan International Deutschland realisiert und erfolgreich abgeschlossen, etwa im Bereich Bildung oder für ein geschütztes Aufwachsen. Mit den Vorhaben wurden Mädchen aktiv gestärkt, und es wurde ein Beitrag zu mehr Gleichberechtigung geleistet.

Im Rahmen eines „Gender Equality Self Assessment“ (GESA) führt Plan International Deutschland einen partizipativen Lernprozess zur Gleichberechtigung in der eigenen Organisationsstruktur durch. Dabei werden die Stärken und Herausforderungen in seiner Arbeit identifiziert. In einer Analyse werden konkrete Schritte identifiziert, die zur Gleichberechtigung der Geschlechter innerhalb der eigenen Organisation notwendig sind und anschließend die Prioritäten für die nächsten Jahre auf diesem Gebiet formuliert. Das Kinderhilfswerk setzt damit die internationale Gender-Strategie von Plan um. Der GESA-Prozess und weitere Mädchen-Fonds-Projekte werden im Finanzjahr 2015 fortgesetzt.

Mädchen-Fonds

Der Mädchen-Fonds ist ein wichtiges Instrument der Kampagne Because I am a Girl. Mit Mitteln des Fonds unterstützt Plan gezielt Projekte speziell für Mädchen. Helfen Sie uns mit einer Spende dabei, die Vorhaben umzusetzen:

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92251205100009444933
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: „PP Mädchen“

Alle Angaben in Euro

Land	Projekttitel	Laufzeit	Budget
Ägypten	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderung	Jul 13 Aug 16	555.642
Äthiopien	Abschaffung weibl. Genitalverstümmelung	Aug 10 Jun 14	497.973
Burkina Faso	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung	Okt 13 Dez 14	102.235
Burkina Faso	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung	Jan 14 Dez 14	653.200
Burkina Faso	Bildung und bessere Lebensbedingungen für Mädchen und Frauen	Feb 13 Jan 16	114.278
Burkina Faso	Sauberes Wasser – mehr Hygiene für Mädchen	Jun 11 Mai 15	210.486
Burkina Faso	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen	Nov 11 Okt 16	668.817
Guatemala	Gegen sexuelle Gewalt	Jun 12 Jun 15	999.122
Guinea Bissau	EU-Projekt Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen	Jan 12 Jan 15	444.822
Guinea*	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Sep 14	631.319
Honduras	Jungen und Mädchen für mehr Gleichberechtigung	Jun 14 Jun 16	184.402
Honduras*	Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern	Mrz 11 Jul 15	1.648.049 ¹
Indien	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Jun 15	270.321
Indien	Förderung der Gleichberechtigung, Phase II	Jun 12 Mai 15	422.599
Indien*	Bildungsstipendien für sozial benachteiligte Kinder	Aug 12 Aug 15	254.490
Indonesien	Berufsbildung für junge Frauen in Zentral-Java	Jan 14 Dez 16	666.667
Kolumbien	Because I am a Girl: Tengo la palabra	Aug 13 Aug 15	720.047
Kolumbien	Förderung von Spargruppen	Okt 13 Sep 14	197.076
Kolumbien*	Schattenbericht Kinderrechte Kolumbien	Sep 12 Jul 14	24.710
Laos	Gesundheit für Mütter und Kinder	Dez 11 Dez 14	738.364
Liberia	Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit	Jan 14 Dez 17	231.842
Peru	Gemeinsam gegen Missbrauch und Gewalt ²	Jun 12 Mai 15	445.355
Philippinen	Bildung für Kinder in Konfliktregionen	Jun 13 Jul 15	281.676
Philippinen	Gleichberechtigte Förderung von Mangyan-Kindern ²	Mai 11 Apr 16	1.272.287 ¹
Ruanda	Stipendien für Mädchen für weiterführende Schulbildung	Apr 10 Mrz 14	14 225.087
Ruanda	Frühkindliche Förderung für Mädchen und Jungen ²	Sep 12 Aug 15	562.181
Simbabwe	Kinder stärken vor Gericht	Jun 14 Jul 15	277.778
Sri Lanka*	Gleiche Bildungschancen für Kinder mit Behinderungen	Jun 12 Sep 14	833.324
Tansania	BMZ-Projekt Verbesserung der Müttergesundheit in Kisware	Nov 13 Jun 14	639.747
Thailand	Schutz vor HIV/Aids und gesundheitliche Aufklärung	Jun 13 Mai 17	534.501
Timor-Leste	EU-Projekt Benachteiligte Jugendliche stärken	Okt 13 Okt 16	639.544
Timor-Leste	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen	Dez 12 Nov 15	351.605
Togo	Mädchenfußball für die Gleichberechtigung	Nov 13 Okt 15	247.298
Togo	Krankenversicherungen für Kinder und Mütter	Jul 12 Jun 16	675.137
Uganda	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Jun 15	241.111
Uganda	Starke Mütter – Starke Kinder	Aug 12 Jul 15	599.213 ¹
Vietnam	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Jul 15	142.124
Vietnam	Förderung von Mädchen ethnischer Minderheiten	Okt 11 Sep 15	1.340.940
Lateinamerika	Starke Jungen für die Gleichberechtigung	Sep 13 Sep 15	82.433

Geplant für 2015

Bolivien	Förderung von Unternehmertum und Beschäftigung für Jugendliche in Las Verapaces
Sierra Leone	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung

* Projektlaufzeit gegenüber der ursprünglichen Planung geändert.

¹ Beitrag geändert gegenüber der ursprünglichen Planung.

² Der Projekttitel hat sich geändert.

Sonderprojekt-Fonds im Finanzjahr 2014

Weltweit nachhaltig engagiert

Ob Lateinamerika, Afrika oder Asien – der Bedarf für weitergehende Unterstützung ist groß. Plan International Deutschland hat im abgelaufenen Finanzjahr drei Vorhaben aus dem Sonderprojekt-Fonds realisiert und erfolgreich durchgeführt – weitere folgen. Im Finanzjahr 2014 unterstützten 9.061 Förderer dieses Engagement mit monatlichen oder einmaligen Spenden für den Sonderprojekt-Fonds in Höhe von insgesamt 439.208 Euro.

Gewalt gegen Minderjährige ist in Zentralamerika ein großes gesellschaftliches Problem. Mit dem Projekt „Schutz vor Gewalt – Kinderrechte umsetzen“ unterstützte Plan International über zwei Jahre den Aufbau von Kinderschutzsystemen in El Salvador. In einem ersten Schritt hatte das Kinderhilfswerk mit Partnerorganisationen umfassende Vorarbeit für die Entwicklung eines nationalen Kinderschutzgesetzes geleistet. Es ist in dem Land unter dem Namen LEPINA bekannt geworden und trat im Januar 2011 in Kraft. Im Rahmen eines Anschlussprojektes schulte Plan ab Februar 2012 Behördenvertreter und lokale Komitees darin, wie sie das neue Gesetz umsetzen und in ihren Arbeitsalltag integrieren können. 3.678 Mädchen und Jungen lernten ihre Rechte kennen und erfuhren, was LEPINA für sie bedeutet. Gemeinsam mit den beteiligten Behörden wurde ein Handbuch für den Aufbau lokaler Systeme für den Kinderschutz erstellt. Dieser Erfolg wurde ermöglicht durch Fördermittel in Höhe von 35.705 Euro aus dem Sonderprojekt-Fonds von Plan International Deutschland sowie von EuropeAid in Höhe von 291.000 Euro.



Kinder und Jugendliche lernen mit Hilfe von Plan ihre Rechte kennen.

Sicherheit für Plans Entwicklungskooperationen Spenden ermöglichen zielgenaue Projektausführung

Engagiert unterstützen Patinnen und Paten die nachhaltigen Projekte von Plan. Viele Förderer wollen über ihre Patenschaften hinaus für Kinder sowie weitere Maßnahmen im Umfeld der Partnergemeinden spenden. Plan International Deutschland bietet seit 2013 die Möglichkeit, die dringendsten Sonderprojekte mit Zuwendungen in einen Fonds zu unterstützen.

Das Kinderhilfswerk kam damit den Wünschen vieler Patinnen und Paten nach. Sie erfahren zum Beispiel aus der Plan Post, dass Mädchen und Jungen sowie ihre Familien in armen Regionen noch weitere Unterstützung brauchen – und wollen dafür gern spenden. Mit einem kleinen zusätzlichen monatlichen Beitrag ermöglichen sie es, dringend anstehende Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika flexibel umzusetzen – auch im Katastrophenfall. Doch solche gewichtigen und meist auch großen Vorhaben bedürfen einer soliden Finanzierung.

Über den Sonderprojekt-Fonds können die Aktivitäten an den tatsächlichen Bedarf der Menschen angepasst und zielgenau durchgeführt werden – ergänzend zu Plans langfristig angelegten Patenschaftsprogrammen. Der Fonds sichert die Finanzierung der oft mehrjährigen Projekte. Plan International Deutschland konzipiert die Sonderprojekte in seinem Hamburger Büro und stimmt sich dafür eng mit den Partnern in den Programmgebieten ab. Diese Vorhaben werden auch durch öffentliche Geber unterstützt.

Sonderprojekt-Fonds

Durch nachhaltige Programmarbeit und ergänzende Sonderprojekte können positive Veränderungen erzielt werden. Hierfür benötigen wir Sie. Bitte unterstützen Sie den Sonderprojekt-Fonds, mit dem Plan wichtige Vorhaben durchführen kann.

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92251205100009444933
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: „PP Sonderprojekt-Fonds“



Foto: Sandra Gätke

Mehr als nur Fußball spielen: In Workshops setzen sich Mädchen in Brasilien mit traditionellen Rollenbildern auseinander.

Auch in Brasilien sind Kinder – und besonders Mädchen – Übergriffen und Gewalt ausgesetzt. In dem Projekt „Fußball macht Mädchen stark“, das mit 20.986 Euro aus dem Sonderprojekt-Fonds unterstützt wurde, fördert Plan International den Aufbau von Mädchenfußball-Teams. So sollen Teamgeist, Toleranz und Respekt verbessert sowie wichtige soziale Kompetenzen zur Gewaltprävention gestärkt werden.

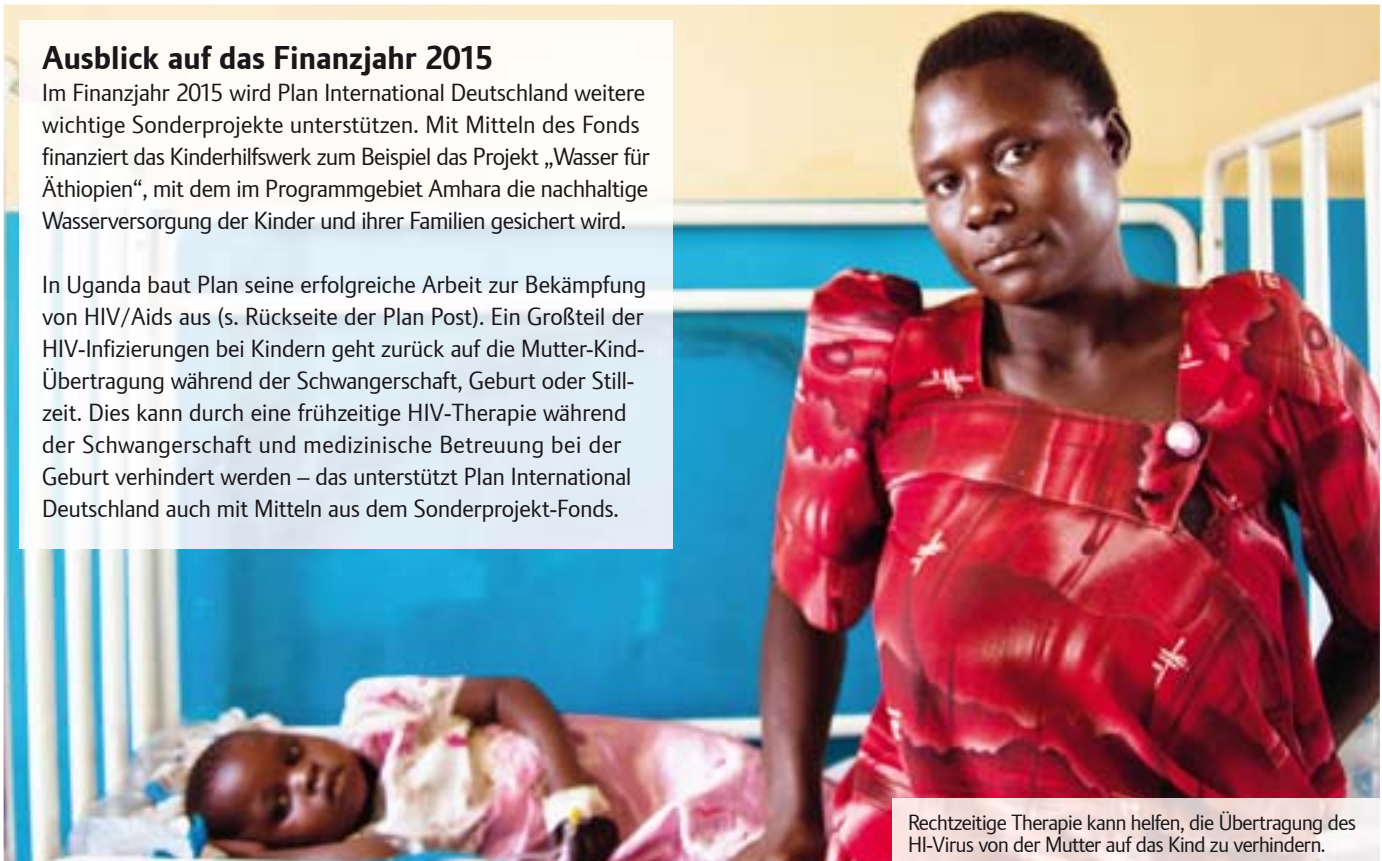
Mädchen und junge Frauen sind auch anderswo benachteiligt und bedroht. Etwa im nordafrikanischen Ägypten. Zu den schwersten Menschenrechtsverletzungen dort zählt die weibliche Genitalverstümmelung. Sie wird bis zum dreizehnten Lebensjahr und ohne das Einverständnis der Mädchen durchgeführt. Ihre körperliche Unversehrtheit wird dabei unwiederbringlich verletzt. Auch ihre frühe Verheiratung

kommt häufig vor. Sie hat schwerwiegende Folgen, sowohl für die körperliche und seelische Gesundheit der Mädchen, als auch für ihre Bildungschancen und ökonomische Unabhängigkeit. Plan geht dagegen vor und unterstützt die Gründung von Spar- sowie Alphabetisierungsgruppen. 3.675 Frauen und Mädchen erfahren dort mehr über ihre Rechte und wie sie sich dafür einsetzen können. Außerdem erhalten sie Zugang zu Alphabetisierungskursen und Spargruppen. Sensibel und mit Rücksicht auf das traditionelle Umfeld tritt das Kinderhilfswerk mit Familien, Gemeindemitgliedern, religiösen Autoritäten und Behördenmitgliedern in einen Dialog über die Folgen von Genitalverstümmelung und Kinderheirat. Mit dem Ziel, letztere zu verhindern, unterstützte Plan International Deutschland die Aktivitäten in Ägypten mit 49.461 Euro aus dem Sonderprojekt-Fonds.

Ausblick auf das Finanzjahr 2015

Im Finanzjahr 2015 wird Plan International Deutschland weitere wichtige Sonderprojekte unterstützen. Mit Mitteln des Fonds finanziert das Kinderhilfswerk zum Beispiel das Projekt „Wasser für Äthiopien“, mit dem im Programmgebiet Amhara die nachhaltige Wasserversorgung der Kinder und ihrer Familien gesichert wird.

In Uganda baut Plan seine erfolgreiche Arbeit zur Bekämpfung von HIV/Aids aus (s. Rückseite der Plan Post). Ein Großteil der HIV-Infizierungen bei Kindern geht zurück auf die Mutter-Kind-Übertragung während der Schwangerschaft, Geburt oder Stillzeit. Dies kann durch eine frühzeitige HIV-Therapie während der Schwangerschaft und medizinische Betreuung bei der Geburt verhindert werden – das unterstützt Plan International Deutschland auch mit Mitteln aus dem Sonderprojekt-Fonds.



Rechtzeitige Therapie kann helfen, die Übertragung des HI-Virus von der Mutter auf das Kind zu verhindern.

Because I am a Girl

Aktionswochen zum Welt-Mädchentag 2014

Die Plan-Aktionsgruppen sorgten am vergangenen 11. Oktober für einen flächendeckenden Erfolg der Kampagne Because I am a Girl. Zum Welt-Mädchentag bereiteten die Ehrenamtlichen zusammen mit dem Kinderhilfswerk landesweite Aktionen vor. So erstrahlten allein in Deutschland 30 Gebäude und Wahrzeichen in 20 Städten in Pink.

Viel Aufmerksamkeit für die Belange von Mädchen – das war und ist das Ziel rund um den Welt-Mädchentag. Im Rahmen der Kampagne Because I am a Girl transportierten auch 2014 wieder Lesungen, Konzerte, Empfänge und Umzüge Plans Botschaft: Mädchen verdienen mehr Gerechtigkeit überall auf der Welt (s. Seite 20). Die Plan-Aktionsgruppen waren vielerorts aktiv und gestalteten auch in diesem Jahr wieder von Mitte September bis Mitte Oktober eigene Veranstaltungen, um auf die Belange von Kindern und insbesondere Mädchen hinzuweisen.

Unterstützung für gewichtige Ziele

Die originellen Beleuchtungsaktionen in Pink, die die Ehrenamtlichen in Deutschland, Österreich und Luxemburg starteten, setzten für Because I am a Girl strahlende Signale. Denn noch immer können Millionen Mädchen zum Beispiel nicht zur Schule gehen – einfach, weil sie Mädchen sind. Alle drei Sekunden wird ein Mädchen irgendwo auf der Welt gegen seinen Willen verheiratet. Die Plan-Aktionsgruppen helfen dabei, Kinderrechtsverletzungen wie diese zu beenden. „Wir freuen uns, dass sich wieder viele Ehrenamtliche beteiligten, Gebäude, Monumente und Wahrzeichen pink zu erleuchten“, sagt Helge Ludwig, Aktionsgruppenkoordinator bei Plan.

Die Aktionsgruppen in Deutschland, Österreich und Luxemburg sind besonders zwischen dem Welt-Kindertag am 20. September und dem Welt-Mädchentag am 11. Oktober mit Aktionen für Plan engagiert. Machen Sie mit – jede Unterstützung ist willkommen!



In Braunschweig leuchtete der Turm der St. Andreas Kirche in strahlendem Pink.

Gemeinsam mehr erreichen – machen Sie mit!

Mehr als 140 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Möchten Sie mehr über Aktionsgruppen wissen? Schauen Sie ins Internet unter www.plan-aktionsgruppen.de oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro, Telefon +49 (0)40 61140-158, E-Mail: helge.ludwig@plan-deutschland.de.

Aktionen in Österreich

Auch in Österreich gibt es Aktionsgruppen, die sich auf weitere Unterstützung freuen! Wo und auf welche Weise die Aktionsgruppen in der Alpenrepublik engagiert sind, erfahren Sie über Bettina Strobl, Aktionsgruppenkoordinatorin im Wiener Plan-Büro, Telefon +43 (0)1 5810800-33, E-Mail: info@plan-oesterreich.at.

Informationen zu allen Aktionen und Terminen in Österreich im Internet auf www.facebook.com/planoesterreich/events. Möchten Sie sich für die Patentreffen in Salzburg und Tirol anmelden? Dann schicken Sie einfach eine E-Mail an info@plan-oesterreich.at oder rufen Sie uns an +43 (0)1 581080034.

Neue Aktionsgruppen

Kurpfalz:

Volker Strasser
+49 (0)6205 34 924
volker.strasser@gmx.de

Ravensburg:

Ute Valentin
+49 (0)751 95 86 86 40
ute_valentin@web.de

Worms:

Richard Tily
+49 (0)6244 90 93 68
sprachkom@online.de

Alle Aktionsgruppen im Überblick sowie Informationen zu den Ehrenamtlichen in Ihrer Nähe finden Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Aktionsgruppen“.

WWW

Engagiert im Jubiläumsjahr Gemeinsam mehr erreicht

Für Plan International Deutschland war sein 25-jähriges Bestehen einer der Höhepunkte des ablaufenden Jahres. Die Aktionsgruppen halfen beim Jubiläum am 1. März 2014 engagiert mit – und blicken auf ein Jahr prall gefüllt mit vielen weiteren erfolgreichen Aktionen zurück.

Spaß an gemeinsamen Aktionen – dies war und ist Motivation für viele Ehrenamtliche, das ganze Jahr lang zu organisieren, zu überzeugen, mitzureden und mitzumachen. Ein Highlight im Frühjahr war der Celler Wasa-Lauf, der viel Zuspruch erfuhr. „Für unseren gemeinsamen Einsatz bekamen wir den Pokal für die größte teilnehmende Walkinggruppe“, resümiert Sylke Freiberg von der örtlichen AG stolz.

Auch für die in Nordrhein-Westfalen vernetzten Aktionsgruppen war 2014 ein gelungenes Kampagnenjahr: Gemeinsam entwickelten sie ein Kochbuch und backten gleich für den guten Zweck. Im August informierten sie eine Woche lang im „Weltgarten“ des Kölner Zoos über die Arbeit von Plan für benachteiligte Kinder. Außerdem ließen sie zum Welt-Mädchentag Gebäude in Pink erstrahlen, zum Beispiel die Kirche St. Pantaleon in Köln.

Prominente Auftritte

Beim Gastspiel der Musikschule Fröhlich im Friedrichstadt-Palast von Berlin begeisterten 672 musizierende Kinder und Jugendliche die 2.000 Gäste. Gebündelte ehrenamtliche Power zeigten hier die AGs aus der Hauptstadt und Mecklenburg-Vorpommern für Plans Sport-Initiative „Kinder brauchen Fans!“ (s. Seite 17). „Wir bekamen die Gelegenheit zu einem Interview und damit die volle Aufmerksamkeit für Plan. Ein echter Gänsehaut-Moment entstand, als uns alle musizierenden Kinder auf der Bühne mit den ‚Kinder brauchen Fans!‘-Schals unterstützten!“, erinnert sich Ines Dähnert von der AG Mecklenburg-Vorpommern. Das Publikum spendete über 1.400 Euro für Plans Mädchenfußball-Projekt in Brasilien.



Bewegender Moment: Die musizierenden Kinder im Friedrichstadt-Palast halten die „Kinder brauchen Fans!“-Schals hoch.

Schon Tradition im sommerlichen AG-Veranstaltungskalender ist das jährliche Afrika-Fest der AG Freiburg. In diesem Jahr fand die beliebte Veranstaltung zum zehnten Mal statt – im Tier-Natur-Erlebnispark Mundenhof. Spätsommerlich ging es am 20. September auf der Insel Mainau zu, wo sieben Aktionsgruppen aus Baden-Württemberg mit Gräfin Bettina Bernadotte, Plan-Kuratoriumsmitglied, ein farbenfrohes Fest zum Weltkindertag veranstalteten.

Auch in Österreich sind die Ehrenamtlichen aktiv. Das Wiener Büro freut sich sehr, dass sich die Aktionsgruppe um zehn Mitglieder vergrößert hat. Voller Elan ging es an die Organisation von Veranstaltungen – begleitend zu dem Rodauner Kirtag, dem Women's Run und dem Welt-Mädchentag.

Aktions-Highlights im Dezember

Selbst in den letzten Wochen des Jahres sind die Ehrenamtlichen weiter für Plan unterwegs. Verkaufs- und Informationsstände auf Weihnachts- und Adventsmärkten in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz sind angekündigt. Die AG München ist traditionell auf dem Tollwood-Winterfestival vertreten. Besuchen Sie die AG-Stände doch mal – oder machen Sie mit! Die AG-Mitglieder freuen sich auf Sie!



Kinder stehen Schlange für ein Autogramm von Karim Guédé, Spieler des SC Freiburg auf dem Afrikafest.



Gemeinsam mit Gräfin Bettina Bernadotte (Mitte) gestalteten Aktionsgruppen aus Baden-Württemberg ein buntes Kinderfest auf der Insel Mainau.

Alle aktuellen Termine finden Sie im Aktions-Kalender im Internet auf www.plan-aktionsgruppen.de. Dort sind auch viele weiterführende Informationen sowie Hintergrundpapiere hinterlegt.

WWW

25 Jahre Kinderrechte

Spielend über Rechte informiert

Kennst du die Kinderrechte? Es gibt sie schon seit 25 Jahren! 1989 haben die Vereinten Nationen (UN) beschlossen, dass Kinder – also alle Menschen unter 18 Jahren – besonders geschützt werden sollen. In 54 Paragraphen haben sie festgeschrieben, welche Rechte Mädchen und Jungen haben und dass es die Erwachsenen sind, die diese Rechte einhalten müssen.

Obwohl fast alle Staaten der Welt diese Kinderrechte anerkannt haben, sind sie auch hierzulande noch nicht überall bekannt. Deshalb

hat Plan International Deutschland gemeinsam mit „Peace Brigades International Deutschland“ ein Würfelspiel entwickelt, das die Kinderrechte spielerisch bekannt machen soll. Schülerinnen und Schüler aus den 3. bis 8. Klassen bekommen so einen spannenden Einstieg in dieses globale Thema – mit oft überraschenden Erkenntnissen.

Die PDF-Vorlagen zum Basteln der Spielkarten, des Würfels sowie die Spielbeschreibung können bei uns per E-Mail bestellt werden: schule@plan-deutschland.de.

Beitrag in der Maturazeitung

Schülerin berichtet über ihre Patenschaft

Ein Patenkind in Uganda haben nicht alle. Die Schülerin Nadia hat seit Anfang des Jahres die Patenschaft für Lucy in dem ostafrikanischen Land übernommen. Sie liebt den Austausch mit dem Mädchen – das war der engagierte Österreicherin ein Interview-Beitrag in ihrer Maturazeitung wert. Hier ein Auszug:

Wie profitieren du und dein Patenkind von der Patenschaft?

Ich profitiere in jeglicher Hinsicht und würde mich auch jetzt, nach einem Jahr Patenschaft, wieder dafür entscheiden. Durch die Berichte, die Plan mir regelmäßig schickt, erhalte ich einen guten Einblick über die Fortschritte, die es durch Plans Arbeit in dem Land gibt, aber auch wie es meinem Patenkind und seiner Familie ergeht. Ich lerne so auch Neues über verschiedene Kulturen, über ihre Sitten und Bräuche, über die Art und Weise, wie sie die Welt sehen, auf der wir alle leben.

Was gefällt dir besonders an Plan und an deiner Patenschaft

Das sind auf jeden Fall die Zeichnungen, die mir meine kleine Lucy immer mitschickt. Jedes einzelne Mal, wenn ich eine davon sehe, malen sie mir ein breites Grinsen ins Gesicht.



Nadia freut sich über Post aus Uganda.



Foto: Globale Bildungskampagne/Mike Auerback

Erfolg für Globale Bildungskampagne

Globale
BILDUNGS-
KAMPAGNE

In den Schul-Aktionswochen „Weltklasse! all inclusive“ der Globalen Bildungskampagne setzten sich in diesem Jahr über 400 Schulen mit dem Thema „inklusive Bildung weltweit“ auseinander. Mädchen und Jungen lernten Geschichten von jungen Menschen mit Behinderungen kennen (Foto links) und forderten Politikerinnen und Politiker bundesweit auf, sich stärker für die Bildung aller einzusetzen. Bei Plans Ideenwettbewerb für bessere Bildungsmodelle gewann die Klasse 6e der Kraichgau-Realschule in Sinsheim mit einem Kurzfilm und dem Prädikat: Weltklasse!

Mehr Infos: www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Für Schulen/Aktionen“.

Siegreiche Schulkinder lösen Preis ein

Im Juli gewannen die Schülerinnen und Schüler der Projektgruppe „Indien-Austausch“ des Hellenstein-Gymnasiums den Sonderpreis von Plan International Deutschland. Im Rahmen des Schulwettbewerbs „Eine Welt für alle – alle für eine Welt“ wurde ihr E-Book „FAIRinnerung“ ausgezeichnet. Der Preis: ein Workshop für Improvisationstheater. Ende September war es soweit: Unter der Leitung von Wibke Juliana Richter von der Impro-Theatergruppe „Showbuddies“ lernten die 20 Jugendlichen, Szenen aus dem Stegreif zu entwickeln und dabei viel Spaß zu haben.

Spielen und Spiele weltweit

Flinke Finger fangen fliegende Figuren

Kinder auf der ganzen Welt spielen gern. Das ist bei uns nicht anders als in den Plan-Programmländern. Aber womit vertreiben sich die Mädchen und Jungen eigentlich ihre Freizeit? Spielen sie die gleichen Spiele wie ihr? In einer Serie zeigen wir euch Kinderspiele aus anderen Kontinenten – dieses Mal Lateinamerika.

Dieses Spiel wird vor allem in der Dominikanischen Republik gespielt. Kinder ab fünf Jahren kennen es dort unter dem Namen Yas. Bei diesem Spiel muss man schnell sein und sehr geschickt. Für das Spiel braucht man eine kleine Kugel und zehn kleine Figuren.

Die Kugel und die Figuren halten die Spieler in einer Hand. Die Kugel wird in die Luft geworfen. Blitzschnell werden die Figuren abgelegt oder abgeworfen. Dabei fallen die Figuren aus der Hand, die Kugel aber muss gleich wieder aufgefangen werden. Nun wird die Kugel wieder in die Luft geworfen und währenddessen eine der Figuren vom Boden wieder aufgehoben. Man muss also schnell fangen und gleichzeitig eine Figur aufnehmen. Beim nächsten Wurf der Kugel wird eine weitere Figur aufgenommen und so weiter. Die Kugel wird so lange in die Luft geworfen, bis wieder alle zehn Figuren in der Hand sind. Das ist der Gewinner!

Fällt die Kugel oder eine der aufgesammelten Figuren vorher auf den Boden, ist das nächste Kind an der Reihe. In der nächsten Spielrunde werden pro Durchgang immer zwei Figuren aufgenommen. Anschließend jeweils drei Figuren – und so weiter.

Für Yas kann man Figuren aus Plastik und einen kleinen Gummiball kaufen. Kinder, deren Eltern nicht so viel Geld haben, spielen das Spiel auch mit kleinen Steinchen anstelle von Figuren und einem etwas größeren Stein anstelle einer Kugel.

Durch den Tag mit Aminata – globales Lernen in der Kita

Neue Arbeitsmaterialien für Kindertagesstätten samt kindgerechter Texte, anschaulichen Bastelanleitungen und Hintergrundinformationen zum Alltag von Kindern in Burkina Faso – dieses Bildungsangebot macht Plan International Deutschland interessierten Kitas.

Die fünfjährige Aminata aus Burkina Faso führt Mädchen und Jungen zwischen drei und sechs Jahren durch ihren Alltag. Die Kinder erfahren viel Wissenswertes aus dem westafrikanischen Land – aus den Bereichen Lebensumfeld, Familie, Wasser, Erziehung, Ernährung und Musik. Gesprächsimpulse regen zu Diskussionen mit dem jungen Publikum an. Aktionsvorschläge wecken das Bewusstsein für Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit der eigenen Lebenswelt. Die Kinder entwickeln dabei Wertschätzung und Respekt für andere Kulturen und stärken ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen.

Die sechs Module des Materialordners können einzeln oder im Rahmen einer Projektwoche behandelt werden. Mehr Informationen per E-Mail an: schule@plan-deutschland.de.



Durch den Tag mit Aminata.

„Ein Herz für Kinder“

Aktiv für Schulbildung in Afrika

Die Initiative der „Bild“-Zeitung „Ein Herz für Kinder“ engagiert sich gemeinsam mit Plan International für den Ausbau und die Verbesserung des Lernumfeldes in Sudan und Simbabwe. Schulen werden gebaut oder neu ausgestattet. Im Rahmen des auf eineinhalb Jahre angelegten Vorhabens entstehen außerdem neue Sanitäranlagen.

In Sudan gehen die meisten Kinder nicht zur Schule, weil es keine oder nur sehr mangelhafte Klassenzimmer gibt. Mit 134.000 Euro unterstützt „Ein Herz für Kinder“ ein Plan-Vorhaben zum Bau von zwei neuen Mädchenschulen sowie deren Ausstattung. Die Gebäude bieten künftig 1.261 Schülerinnen Platz zum Lernen. Außerdem wird die Wasserversorgung verbessert.

Weiter südlich in Simbabwe (s. Seite 4) steht der Ausbau der Sekundarbildung im Vordergrund, denn nur 48 Prozent der Kinder besuchen bislang eine weiterführende Schule. Mit einer Fördersumme von 75.200 Euro entstehen weitere Klassenzimmer, und eine Schule wird ausgestattet. Darüber hinaus



Foto: Annie Mpumbe

Lernen im Freien gehört bald der Vergangenheit an.

werden Schulbüros und Lehrerunterkünfte errichtet sowie Informationsveranstaltungen für Eltern und die Gemeinden zum Thema Bildung durchgeführt.

Die Maßnahmen sind für die Plan-Teams in den Partnerländern eine entscheidende Hilfe und ein wichtiger ergänzender Baustein zur laufenden Projektarbeit.

Gebündeltes Engagement

Plan-Patin gründet 200. Stiftung

Mit einem großzügigen Gründungskapital startete Susanne Srowig die LIBRA-Stiftung – Libra im Sinne von Gleichgewicht, Ausgleich und Gerechtigkeit. Die engagierte Plan-Patin rief damit die 200. Stiftung unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan ins Leben.

Der Stiftungsgründung vorausgegangen war ein jahrelanges Engagement über Patenschaften zu Kindern in Entwicklungsländern. Der kleine Jose-Francisco im bergigen und hoch gelegenen Cañar in Ecuador erhielt 1995 den ersten Brief seiner Patin Susanne Srowig aus dem fernen Deutschland. Seitdem hat die Patin für acht weitere Mädchen und Jungen Patenschaften bei Plan übernommen. Im August entschloss sie sich nach Projektbesuchen in Sambia und Uganda, ihr Engagement weiter auszubauen.

Unterstützung erhält die Neustifterin dabei zukünftig von ihren beiden Töchtern, denn alle drei eint ein Ziel, wie Susanne Srowig betont: „Die Lebenssituation von Kindern und Familien in Entwicklungsländern liegt uns schon seit längerer Zeit am Herzen; auf unseren Reisen, insbesondere in Afrika, haben wir gesehen, was es für Menschen bedeutet, in großer Armut leben zu müssen. Mit der Gründung der LIBRA Stiftung möchten wir dazu beitragen, dass Kinder, junge Menschen und Familien bessere Chancen bekommen, ihre Lebenssituation positiv zu gestalten und ihre Lebensziele aktiv selbst zu verwirklichen.“



Gerechte Chancen für Kinder zu schaffen ist Ziel von Stifterin Susanne Srowig.

Stifter Wolfgang Schäfer in Ägypten

Ein Leben auf der Straße

Ein Leben unter freiem Himmel ohne gesicherte Unterkunft ist für die meisten Menschen in Mitteleuropa unvorstellbar. Welchen Gefahren Mädchen und Jungen auf der Straße ausgesetzt sind, was sie tagtäglich erleben, welche Arbeiten sie zum Überleben verrichten müssen – darüber informierte sich Wolfgang Schäfer in dem nordafrikanischen Land und erfuhr, mit welchen Maßnahmen Plan International Betroffene unterstützt.

Mangelnder Schutz, Ausbeutung und Missbrauch an oftmals gefährlichen, nicht altersgerechten Arbeitsplätzen – dies sind die Herausforderungen, denen die Mädchen und Jungen auf den Straßen der ägyptischen Hauptstadt Kairo gegenüberstehen. Krankheiten und Verletzungen sowie sexuelle und gewalttätige Übergriffe stellen eine große Gefahr für sie dar. Mit Unterstützung von Plan International wurde eine 24-Stunden-Telefonhotline eingerichtet und Tagesbetreuungsstätten sowie mobile Hilfseinheiten für die Kinder organisiert. Bei den sogenannten „Mobile Units“ handelt es sich um Busse, die Plan auf die Straßen der Millionenmetropole schickt und in denen bei Bedarf unter anderem eine medizinische Erstversorgung geleistet werden kann.

Schutz gewähren und Traumata bewältigen

Zu den Projektaktivitäten, die Stifter Wolfgang Schäfer kennenlernte, gehörte auch die psychosoziale Betreuung der Mädchen und Jungen. In den Tagesbetreuungsstätten kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um bedürftige Kinder, leisten erste Hilfe oder bieten Unterrichtseinheiten in Lesen und Schreiben an. Ein Highlight für die Kinder sind kleine Ausflüge und kulturelle Aktivitäten, die ihnen Abwechslung bieten von oft strapaziösen Tagesabläufen.

Bei Zusammenkünften mit betroffenen Mädchen und Jungen war Plan-Mitarbeiter Tarek Ezzat in Kairo ein hilfreicher Begleiter. Dem Stifter Wolfgang Schäfer wurden dabei auch die Folgen fehlender Familienstrukturen deutlich und was ein Leben am Rande der Gesellschaft für viele Kinder bedeutet: Als Folge von Ausbeutung und Missbrauch sind viele Kinder traumatisiert und gegenüber Fremden misstrauisch. „Trotz allem habe ich einen intensiven Eindruck von dem Programm erhalten“, berichtete Wolfgang Schäfer von seiner Reise. „Die Projektarbeit in Kairo war sehr eindrucksvoll. Es gibt so unvorstellbar viele Kinder, die auf der Straße leben, und so viele bedrückende Einzelschicksale. Die Sozialarbeiter leisten in den einzelnen Unterkünften und auch in den ‚Mobile Units‘ wirklich eine herausragende Arbeit. Sie gehen dabei an ihre Grenzen, um den Kindern zumindest eine gewisse Grundversorgung zu ermöglichen.“



Wolfgang Schäfer (rechts) mit dem Plan-Team in Kairo.

Das Plan Stiftungszentrum ist gern für Sie da

Möchten Sie Hintergründe aus unseren Projektregionen erhalten und kostenlos die Stifter Post abonnieren? Wollen Sie unseren Jahresbericht 2013 bestellen oder auf eine unserer Stifterreisen mitkommen? Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit oder möchten Sie diese unterstützen? Dann schicken Sie uns einfach die Postkarte aus der Heftmitte oder melden Sie sich direkt bei uns:

Plan Stiftungszentrum Hamburg

E-Mail: info@plan-stiftungszentrum.de

Tel. +49 (0)40 61140-170

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich

E-Mail: privatstiftung@plan-oesterreich.at

Tel. +43 (0)1 5810800-34



Ihre Spende

schützt Kinder vor HIV/Aids!



Ulrich Wickert:
„Helfen Sie, Leben zu retten!“

Hilfe für die Kinder in Uganda

Die Mutter-Kind-Übertragung ist für 90 Prozent aller Neuinfektionen mit **HIV bei Kindern in Uganda** verantwortlich. Die kontinuierliche Gabe von Medikamenten **zur Behandlung von HIV** verbessert die Gesundheitssituation der Mütter wesentlich. Viele Kinder können so vor der Übertragung des Virus geschützt werden.

Durch die **Schulung ehrenamtlicher Gesundheitshelfer** werden Eltern über Infektionswege mit HIV, die Bedeutung von gesunder Ernährung und über allgemeine Präventionsmaßnahmen aufgeklärt. Die Verteilung von Moskitonetzen und Tabletten zur Desinfizierung von Trinkwasser **verhindert die Ansteckung** mit vermeidbaren Infektionskrankheiten.



HIV-Tests für 20
werdende Mütter 28,- €



Arztkoffer mit lebensrettenden
Medikamenten 60,- €

Das bewirkt Ihre Spende

- **80.000 Kleinkinder**, darunter 10.000 von HIV und Aids betroffene Kinder, profitieren von der verbesserten Gesundheitsversorgung
- **25.000 Schwangere** nehmen am Programm zur Vermeidung der Mutter-Kind-Übertragung teil
- **25.000 Schwangere und 10.000 männliche Lebenspartner** erhalten durch Hausbesuche oder ambulante Dienste Zugang zu HIV-Tests
- **50.000 Eltern** erhalten Informationen zu den Themen HIV/Aids, häusliche Pflege und Kinderkrankheiten



Ambulante Hausbesuche in
30 Familien 84,- €

Jede Spende zählt. Bitte gleich beiliegenden Überweisungsträger ausfüllen.

Danke für Ihre Hilfe

IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Uganda

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Telefon: 040/611 40 0
Fax: 040/611 40 140
E-Mail: info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

